

**ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI**

**FAKULTA PEDAGOGICKÁ  
KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA**

**VYUŽITÍ FACEBOOKU A TWITTERU VE VÝUCE NĚMECKÉHO  
JAZYKA A JEHO MOŽNÉ DOPADY**

**VERWENDUNG VON FACEBOOK UND TWITTER IM  
DAF-UNTERRICHT UND IHRE MÖGLICHEN  
KONSEQUENZEN**

DIPLOMOVÁ PRÁCE

**Bc. Gabriela Hajžmanová**

*Učitelství pro střední školy*

Vedoucí práce: Mgr. et Mgr. Iva Motlíková

**Plzeň 2020**

Prohlašuji tímto, že jsem zadanou diplomovou práci  
vypracovala samostatně a uvedla jsem v seznamu literatury  
veškerou použitou literaturu a další zdroje.

Plzeň 2020

.....

## **Danksagung**

Ich würde mich gerne vor allem bei meiner Gutachterin, Mgr. et Mgr. Iva Motlíková, für ihre Betreuung, hilfreichen Tipps und Geduld bedanken. Nicht in der letzten Reihe gilt ein großer Dank Mgr. Hana Brožíková und Mgr. Hana Chodounská, die mir ermöglichten, meine Untersuchung in ihren Klassen durchzuführen.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einleitung .....</b>	<b>6</b>
<b>2 Medien .....</b>	<b>9</b>
2.1 <i>Allgemeine Beschreibung.....</i>	<i>9</i>
2.2 <i>Klassifizierung .....</i>	<i>10</i>
2.3 <i>Die Rolle der Medien heute .....</i>	<i>12</i>
<b>3 Soziale Netzwerke im Internet .....</b>	<b>23</b>
3.1 <i>Allgemeine Beschreibung.....</i>	<i>23</i>
3.2 <i>Entwicklung der sozialen Netzwerke im Internet.....</i>	<i>25</i>
3.3 <i>Klassifizierung .....</i>	<i>29</i>
3.4 <i>Die Rolle der sozialen Netzwerke heute .....</i>	<i>33</i>
3.5 <i>Ausgewählte soziale Netzwerke .....</i>	<i>38</i>
3.5.1 <i>Facebook.....</i>	<i>38</i>
3.5.2 <i>Twitter.....</i>	<i>42</i>
3.5.3 <i>Einsatzmöglichkeiten von Facebook und Twitter im Unterricht.....</i>	<i>46</i>
<b>4 Die Untersuchung .....</b>	<b>49</b>
4.1 <i>Untersuchungsziele .....</i>	<i>49</i>
4.2 <i>Zielgruppe der Untersuchung .....</i>	<i>50</i>
4.3 <i>Organisation .....</i>	<i>50</i>
4.4 <i>Verlauf.....</i>	<i>51</i>
4.5 <i>Fragebögen.....</i>	<i>52</i>
4.6 <i>Unterrichtsaktivitäten.....</i>	<i>53</i>
4.6.1 <i>Die im Unterricht realisierten Aktivitäten.....</i>	<i>53</i>
4.6.2 <i>Andere Aktivitätsvorschläge .....</i>	<i>56</i>
4.7 <i>Ergebnisse der Untersuchung .....</i>	<i>60</i>
4.7.1 <i>Facebook.....</i>	<i>60</i>
4.7.2 <i>Twitter.....</i>	<i>64</i>

<b>5 Schlussfolgerung .....</b>	<b>67</b>
<b>Resümee .....</b>	<b>69</b>
<b>Summary .....</b>	<b>71</b>
<b>Resumé .....</b>	<b>72</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>73</b>
<i>Sekundärliteratur .....</i>	<i>73</i>
<i>Online-Quellen .....</i>	<i>75</i>
<b>Anhang .....</b>	<b>78</b>

# 1 Einleitung

Das Leben in der modernen Gesellschaft ist nicht einfach. Das Zusammenleben mit allen technischen Errungenschaften kann es uns erleichtern, aber kann auch verschiedene Hürden mit sich bringen, außerdem ist es häufig der Fall, dass es ausgesprochen schwierig ist, sich an die Arbeit mit den modernen Technologien und digitalen Medien zu gewöhnen.

Ein großer Teil des Lebens der Kinder und Jugendlichen besteht momentan aus modernen Technologien und digitalen Medien, unabhängig davon, wie viel und oft die Lehrer mit diesen Medien arbeiten, wie tief sie sie verstehen und wie sinnvoll sie für die zu erledigende Arbeit sind. In der Schule muss eine Umgebung geschaffen werden, die den Schülern verschiedene Anlässe anbietet, diese digitalen Medien zu nutzen, auch Anlässe aus den Bereichen, die den Schülern näher sind, als den Lehrern. Die Lehrer sollten auch die Interessen der Schüler berücksichtigen und nicht nur auf den Lernstoff und die Unterrichtsziele achten.

Diese Diplomarbeit beschäftigt sich mit sozialen Netzwerken und ihren Einsatzmöglichkeiten im DaF-Unterricht. Sie wird konkret auf Einsatzmöglichkeiten von Facebook und Twitter und deren Wirkungen konzentriert. Die sozialen Netzwerke sind sehr komplizierte digitale Medien, die den Benutzern, das heißt also auch der Mehrheit der Schüler, viele Möglichkeiten anbieten. Es wird geschattet, Fotos werden angeschaut, witzige Videos angesehen, Posts werden geschrieben und alles wird „geteilt“, um möglichst viele Likes zu bekommen.<sup>1</sup> So werden die sozialen Netzwerke von meisten Schülern und Jugendlichen wahrgenommen – als ein Ort, wo man Spaß hat, Freunde trifft und vielleicht auch das eigene Selbstbewusstsein stärkt oder auch aufbaut. Außerdem handelt es sich um einen Ort, an dem sich die Schüler leicht bewegen und orientieren können und dadurch eine Möglichkeit haben, mehr sie selbst zu sein.

Die sozialen Netzwerke bieten aber viel mehr an, als den meisten Schüler bewusst ist. Heutzutage stellen sie eine der schnellsten Medien vor, deshalb ist es günstig, darauf zum Beispiel Nachrichten zu lesen oder sonderbare Angebote usw. auszusuchen. Ebenso sind in den sozialen Netzwerken auch viele Informationen für den Alltag zu finden, wie zum Beispiel über Restaurants oder Verkehrsverbindungen, Reise- und Fitnesstipps, Polizeiempfehlungen, Neuigkeiten aus konkreten Regionen und vieles mehr. Die oben beschriebenen Möglichkeiten, welche die sozialen Medien mit sich bringen, können im

---

<sup>1</sup> Vgl. PEARLMAN, Leah, ABRAM, Carolyn. *Facebook für Dummies*. 2. erw. Aufl. Weinheim: WILEY-VCH Verlag, 2012. S. 28-29.

Unterricht produktiv verwendet werden. Die Schüler eignen sich einen Teil des Lernstoffes an und gleichzeitig findet eine mediale Erziehung statt, die sie auf die spätere Berufswelt vorbereitet.

Das Ziel dieser Diplomarbeit ist es, den Schülern die oben beschriebenen Verwendungsweisen von Facebook und Twitter nahezubringen und ihnen so das möglichst effektive Arbeiten mit diesen sozialen Netzwerken beizubringen. Gleichzeitig werden die Auswirkungen der Arbeit mit sozialen Netzwerken beobachtet – dies betrifft einerseits den sprachlichen und andererseits den medienkundlichen Bereich.

Die Untersuchung wird am Gymnasium, Plzeň, Mikulášské náměstí, an dem ich das Praktikum absolvierte, durchgeführt. Sie verläuft in Form von mehreren Aufgaben in verschiedenen Unterrichtsstunden verschiedener Klassen. Die Organisation und der Verlauf der Unterrichtsstunden werden in Kapiteln 4.3 und 4.4 beschrieben, an dieser Stelle wird nur angedeutet, dass von den Schülern zwei verschiedene Fragebögen ausgefüllt werden, aus deren empirischen Daten sich die Ergebnisse der Untersuchung ergeben. Im Mittelpunkt des untersuchten Themas steht also nicht nur die pädagogische Seite der Einsatzmöglichkeiten von sozialen Netzwerken im Unterricht, sondern auch die individuelle Meinung der Schüler.

Es wird vorausgesetzt, dass die Schüler die sozialen Netzwerke hauptsächlich als Mittel der Unterhaltung benutzen, womit das vorher erwähnte Chatten, Teilen von Fotos oder Anschauen von (lustigen) Videos und weiteren Aktionen, gemeint ist. Hierbei wurde mehr oder weniger damit gerechnet, dass die sozialen Netzwerke im DaF-Unterricht traditionell nicht eingesetzt werden.

Meine Hypothese lautet, dass die Schüler das Einsetzen von sozialen Netzwerken im DaF-Unterricht spielerisch, interessant und hilfreich finden, außerdem halten sie diese Art von Unterricht für abwechslungsreich und kreativ. Sie schätzen den Kontakt mit dem authentischen Deutsch und dem neuen Wortschatz aus dem alltäglichen Leben. Für den Lehrer kann das Vorbereiten von Unterrichtsstunden, in die der Gebrauch von sozialen Medien mit eingebunden ist, zwar zu Beginn anspruchsvoller werden, auf Dauer sollte dies aber nicht der Fall sein, da der Lehrer mit zunehmender Zeit mehr Erfahrungen in diesem Gebiet sammeln wird. Die Wirkungen des Gebrauchs von sozialen Netzwerken im Unterricht sind durchaus positiv, die Schüler werden motiviert, es wird ein engeres Verhältnis zu der deutschen Sprache entwickelt (vor allem durch die Arbeit mit dem authentischen Material) und auch die allgemeine sprachliche Kompetenz entfaltet.

Die Diplomarbeit besteht aus zwei großen Teilen, aus dem theoretischen und dem

praktischen Teil.

In dem theoretischen Teil wird sich mit den zwei Begriffen „Medium“ und „soziales Netzwerk“ auseinandergesetzt. Zuerst wird der Begriff „Medium“ allgemein erklärt, als nächstes werden die verschiedenen Arten von Medien klassifiziert und anschließend wird ihre Rolle in der zeitgenössischen Gesellschaft beschrieben. Analog dazu wird auch der Begriff „soziales Netzwerk“ analysiert. Als erstes wird er allgemein beschrieben, als zweites folgt seine Klassifizierung und abschließend wird er in Bezug auf seine geschichtliche und heutige Rolle analysiert. Hierfür wird auch eine Übersicht der Einsatzmöglichkeiten von ausgewählten sozialen Netzwerken beigefügt.

Im praktischen Teil werden die Ziele, die Organisation und der Verlauf der Untersuchung näher vorgestellt und die Zielgruppe der Untersuchung wird charakterisiert. In weiteren Verlauf werden die Aufgaben, welche während der Untersuchung ausgearbeitet wurden, detailliert beschrieben und als letztes werden die Ergebnisse der Untersuchung bekannt gegeben.

## 2 Medien

Die Medien, bzw. Massenmedien, zählen heutzutage als ein selbstverständlicher Teil unseres Lebens, für einige Menschen ist das Leben ohne das Fernsehen, das Internet oder den Radio sogar unvorstellbar. In diesem Kapitel wird von dem Begriff des Mediums, beziehungsweise der Massenmedien berichtet. Die Medien werden zuerst allgemein beschrieben und es wird klar gemacht, welche möglichen Bedeutungen dieser Begriff hat. Als nächstes werden mehrere Klassifizierungen von Massenmedien vorgestellt und die Position von Medien in unserem Leben beschrieben.

### 2.1 Allgemeine Beschreibung

Der Begriff „Medium“ kommt aus dem Lateinischen, wo er die Bedeutung „die Mitte“ trägt.<sup>2</sup> Es können ihm mehrere Bedeutungen zugeordnet werden, jedoch handelt es sich immer um Bedeutungen, die etwas mit der Kommunikation zu tun haben. Wenn die Bedeutungen wie zum Beispiel eine Person mit übernatürlichen Fähigkeiten der Kommunikation mit der Welt der Toten weggelassen werden, bleiben so zu sagen „traditionelle“ Erläuterungen dieses Begriffs übrig, d. h. ein Gegenstand, der als Träger von verschiedenen Informationen dient (z. B. CD, DVD, Buch usw.), eine Institution, die die Übertragung von Informationen organisiert und überhaupt ermöglicht (ZDF, Fazit, Süddeutscher Verlag usw.) oder gerade ein Mittel der Massenkommunikation (Zeitungen, Rundfunk, Fernsehen usw.).<sup>3</sup>

In dieser Arbeit wird mit dem Begriff „Medium“ als Mittel der Massenkommunikation gearbeitet.

---

<sup>2</sup> Vgl. (al.). *Medium, das*. Duden Wörterbuch online [online]. [abgerufen am 5. 9. 2019]. Erreichbar unter [https://www.duden.de/rechtschreibung/Medium\\_Vermittler\\_Traeger](https://www.duden.de/rechtschreibung/Medium_Vermittler_Traeger).

<sup>3</sup> Vgl. POSPÍŠIL, Jan. ZÁVODNÁ, Lucie Sára. *Mediální výchova*. Kralice na Hané: Computermedia s. r. o., 2009. S. 32.

## 2.2 Klassifizierung

Die Medien sind so alt, wie die Menschheit selbst. Schon in der Urzeit gab es die ersten Medien in der Form von Höhlengemälden, die zur Übermittlung von verschiedenen Informationen dienten. Im Laufe der Zeit spielten Medien immer eine wichtiger werdende Rolle und ihre Funktion der Übermittlung und Verbreitung führte zu starken Veränderungen in der Gesellschaft. Durch zahlreich Verbesserungen und Weiterentwicklungen der damaligen Medien, konnten sie zu dem werden was sie heute sind.<sup>4</sup>

Auch die moderne Gesellschaft ist von Medien umgeben. Besonders digitale Medien werden ständig entwickelt und es ist nicht leicht, eine allgemeingültige Definition der Medien zu schaffen, die alle ihre Aspekte berücksichtigen würde.

Trotzdem gibt es zahlreiche Autoren, die versuchen genau solch eine Definition aufzustellen, ein Beispiel dafür, ist die von Petko formulierte Variante<sup>5</sup>: „*Medien sind einerseits kognitive und andererseits kommunikative Werkzeuge zur Verarbeitung, Speicherung und Übermittlung von zeichenhaften Informationen.*“<sup>6</sup> Diese Definition versteht unter dem Begriff des Mediums sowohl die Wege des sachlichen Entdeckens, als auch die Art und wie zwei oder mehrere Personen miteinander kommunizieren. Mithilfe von Medien werden bestimmte Informationen übermittelt, verbreitet, oder gespeichert. Petko spricht von „inneren“ und „äußeren“ Medien.<sup>7</sup>

Um besser zu verstehen, was sich man genau unter den Medien vorstellen muss, kann die Klassifizierung von Kapoun<sup>8</sup> weiterhelfen. Es wird zwischen primären, sekundären, tertiären und quartären Medien unterschieden.

Primäre Medien bedecken die gründlichsten Mittel der zwischenmenschlichen Kommunikation – die natürliche Sprache, aber auch die Mittel der nonverbalen Kommunikation (Gestik, Mimik, Intonation, Proxemik). Diese Medien sind die ältesten auf der Welt und können in ihrer grundlegenden Form nur im Falle der Einheit des Orts und der Zeit verwendet werden, d. h. in einer direkten Kommunikation.<sup>9</sup>

---

<sup>4</sup> Vgl. POSPÍŠIL, Jan. ZÁVODNÁ, Lucie Sára. *Mediální výchova*. Kralice na Hané: Computermedia s. r. o., 2009. S. 32.

<sup>5</sup> PETKO, Dominik. *Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag, 2014.

<sup>6</sup> PETKO, Dominik. *Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag, 2014. S. 13.

<sup>7</sup> Vgl. Ebenda. S. 13-14.

<sup>8</sup> KAPOUN, Pavel. *Média ve vzdělávání*. Ostrava: OPTYS, 2013.

<sup>9</sup> Vgl. JIRÁK, Jan. *Média pod lupou – mediální výchova jako téma celoživotního vzdělávání*. Praha:

Sekundäre Medien stellen die Mittel vor, die dem Hersteller einer Mitteilung ermöglichen, die Notwendigkeit der Einheit des Orts und der Zeit zu überwinden. Es ist nämlich sehr ungünstig für die Verbreitung einer Mitteilung nur die eigene Stimme gebrauchen zu müssen und die Mitteilung nicht aufzeichnen zu können, deshalb wurden Medien wie die oben erwähnten Höhlengemälden, aber besonders die Schrift, Telefon, Datenübertragung oder Telegraf erfunden.<sup>10</sup> Nach Jirák wurde schon durch die Erfindung von der Schrift das Problem der Begrenztheit primären Medien aufgelöst, da die Schrift die Gelegenheit bietet, die Mitteilungen sowohl zu archivieren, als auch weiter zu verbreiten.<sup>11</sup>

Mit der Entwicklung der modernen Gesellschaft entstand der Bedarf Medien stärker verbreiten zu können, um der Bevölkerung beispielsweise Gesetze, Regeln, Informationen für die Öffentlichkeit, geschäftliche Angaben und Nachrichten mitzuteilen. Um diesen Bedarf zu decken, wurden effektive Kommunikationsmittel entwickelt, die tertiären Medien. Ihre Anfänge können in Form von mündlich verbreiteten Reden verschiedenen Anzeigen und Plakaten beobachtet werden, später entwickelten sich daraus die uns bekannten Massenmedien wie die Zeitung, das Fernsehen und der Rundfunk.<sup>12</sup> Nach Kapoun werden zu den tertiären Medien außerdem auch musikalische Aufnahmen und Filme gezählt.<sup>13</sup>

Heutzutage wird die Gesellschaft von den zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten beeinflusst, besonders von dem in den letzten Jahrzehnten schnell entfalteten Internet und der Netzwerkkommunikation, den quartären Medien. Sie verbinden die Möglichkeit mit anderen Menschen zu kommunizieren und zugleich eigene Mitteilungen schnell zu verbreiten, anders gesagt, sie kombinieren die Eigenschaften von sekundären und tertiären Medien. Die Grenze zwischen den tertiären und quartären Medien ist nicht ganz deutlich definiert, was die Massenmedien betrifft, da sie heute häufig mithilfe des Internets verbreitet werden (besonders die Zeitungen, nachrichtendienstliche Webseiten u. a.).<sup>14</sup>

Natürlich können die Medien auch in anderer Art und Weise kategorisiert werden, zum Beispiel würde sich auch die von Pospíšil aufgestellte Klassifizierung anbieten, der die Medien nach den verlangten Technologien in gedruckten, elektronischen und

---

Powerprint, 2013. S. 18-20.

<sup>10</sup> Vgl. KAPOUN, Pavel. *Média ve vzdělávání*. Ostrava: OPTYS, 2013. S. 11.

<sup>11</sup> Vgl. JIRÁK, Jan. *Média pod lupou – mediální výchova jako téma celoživotního vzdělávání*. Praha: Powerprint, 2013. S. 19.

<sup>12</sup> Vgl. Ebenda. S. 19.

<sup>13</sup> Vgl. KAPOUN, Pavel. *Média ve vzdělávání*. Ostrava: OPTYS, 2013. S. 12.

<sup>14</sup> Vgl. JIRÁK, Jan. *Média pod lupou – mediální výchova jako téma celoživotního vzdělávání*. Praha: Powerprint, 2013. S. 19-20.

multimedialen Medien gliedert.<sup>15</sup>

## 2.3 Die Rolle der Medien heute

Wie schon oben beschrieben wurde, die Medien verändern sich gemeinsam mit der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft seit der Urzeit. Da der Fokus dieser Arbeit auf die Rolle, der Funktion und der Verwendung von Medien liegt, wird an dieser Stelle nicht die älteste Geschichte der Medien beschrieben, sondern ihre Rolle, die sie in unserem heutigen Leben spielen, wie zum Beispiel zu welchem Zweck sie von den Menschen verwendet werden und wie sie uns beeinflussen.

Wenn heutzutage von Medien gesprochen wird, werden damit in den meisten Fällen die Massenmedien gemeint, d. h. die Zeitung oder auch Zeitschriften, das Fernsehen, der Rundfunk und das Internet (das Internet wird oft als „neues“ Medium bezeichnet<sup>16</sup>). Von den eben aufgezählten Medien, ist die Zeitung das älteste Medium und hat auch heute noch einen großen Einfluss auf die Leser.<sup>17</sup> Ihre Hauptfunktion ist es, die Gesellschaft über die neuesten politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Ereignisse objektiv zu benachrichtigen.<sup>18</sup>

Der Rundfunk wurde seit den 30er Jahren des 20. Jhd. stark verbreitet. Obwohl er während des Zweiten Weltkriegs als Instrument der Propaganda benutzt wurde (Faulstich erwähnt sogar, ob Hitler überhaupt zur Macht kommen würde, wenn er den Rundfunk nicht als Propagandainstrument zur Verfügung hätte<sup>19</sup>), knüpfte er nach dem Krieg an die Vorkriegszeit an und entfaltete sich weiter (was das Programm sowie die Zahl der Empfänger betrifft). In den 50er Jahren blühte er genauso wie das Fernsehen in den 70ern auf, es wurden verschiedene Musik-, Unterhaltungs-, Informations- und Bildungsprogramme ausgestrahlt. Jedoch schaffte es der Rundfunk irgendwann nicht mehr gegen das Fernsehen Stand zu halten und diente seit den 60er Jahren nur noch als sogenanntes Begleitmedium<sup>20</sup>, das heißt ein Medium, welches überwiegend während einer

---

<sup>15</sup> Vgl. POSPÍŠIL, Jan. ZÁVODNÁ, Lucie Sára. *Mediální výchova*. Kralice na Hané: Computermedia s. r. o., 2009. S. 32-33.

<sup>16</sup> Vgl. PETKO, Dominik. *Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag, 2014. S. 18-20.

<sup>17</sup> Vgl. BÖHN, Andreas. *Mediengeschichte: Eine Einführung*. Tübingen: Narr, (2008). S. 64-65.

<sup>18</sup> Vgl. FAULSTICH, Werner. *Mediengeschichte von 1700 bis ins 3. Jahrtausend*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, (2006). S. 110-115.

<sup>19</sup> Vgl. FAULSTICH, Werner. *Mediengeschichte von 1700 bis ins 3. Jahrtausend*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, (2006). S. 117.

<sup>20</sup> Vgl. BÖHN, Andreas. *Mediengeschichte: Eine Einführung*. Tübingen: Narr, (2008). S. 125.

anderen Tätigkeit angeschaltet wird, um z. B. die Hintergrundmusik zu hören.<sup>21</sup>

Das Fernsehen hat seine Wurzeln bereits in 80er Jahren des 19. Jahrhunderts, als Paul Gottlieb Nipkows Erfindung, die Nipkow-Scheibe<sup>22</sup>, vorgestellt wurde. Nipkow schaffte es mit seiner Erfindung eine Bildzerlegung zu ermöglichen, was für die weitere Entwicklung des Fernsehens entscheidend war.<sup>23</sup> Die erste Fernseh-Übertragung wurde trotz Nipkows früheren Erfindung erst im Jahr 1928 realisiert und die erste regelmäßige Fernsehsendung schaffte es erst im März 1935 (und zwar in Deutschland).

Eine schnelle Entfaltung erlebte das Fernsehen in den 50er Jahren des 20. Jhd. und noch stärker danach in den 60ern, als unter den Menschen 1967 auch die farbigen Fernsehapparate erschienen.<sup>24</sup> Diefenbach gibt folgende auf Deutschland bezogene Daten an:

*„Im Jahr 1953 besaßen weniger als tausend Bundesbürger ein Fernsehgerät. 1963 waren etwa 35 Prozent der bundesdeutschen Haushalte mit einem Fernsehgerät ausgestattet, Ende der 60er-Jahre waren es bereits rund 85 Prozent.“<sup>25</sup>*

Wie schon vorher beschrieben wurde, bedeutete die Entfaltung des Fernsehens in den 60er Jahren eine Niederlage des konkurrierenden Mediums, des Rundfunks, welcher zu einem Begleitmedium wurde.

Seit den 60er Jahren hat das Fernsehen einen großen Einfluss auf das Alltagsleben, den Konsum und auch die Freizeit der Menschen, was auch heutzutage, im 21. Jahrhundert zu sehen ist. Während vor ein paar Jahrzehnten noch viele Haushalte keinen Fernsehapparat besaßen, laufen in den heutigen Haushalten oft mehr als zwei Fernseher gleichzeitig. Das Fernsehen wurde zu einem festen Bestandteil des Alltags, unsere Rituale sowie Gewohnheiten werden davon bestimmt oder absichtlich geplant. Die Abende werden häufig vor dem Fernseher verbracht und die Wahl des Programmes führt manchmal auch zu Streitereien in der Familie.<sup>26</sup>

In den letzten Jahren dringen in den Fernsehkonsum bezahlte Filmen, Dokumente und Serien anbietende Dienste ein, wie zum Beispiel Netflix oder HBO-GO. Von diesen

---

<sup>21</sup> Vgl. FAULSTICH, Werner. *Mediengeschichte von 1700 bis ins 3. Jahrtausend*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, (2006). S. 116-120.

<sup>22</sup> Vgl. DIEFENBACH, Conrad. *Sozial TV – Die Eignung von Fernsehen als soziales Medium*. Berlin: LIT-VERLAG, 2018. S. 97.

<sup>23</sup> Vgl. Ebenda. S. 95-96.

<sup>24</sup> Vgl. Ebenda. S. 97-98.

<sup>25</sup> DIEFENBACH, Conrad. *Sozial TV – Die Eignung von Fernsehen als soziales Medium*. Berlin: LIT-VERLAG, 2018. S. 98.

<sup>26</sup> Vgl. Ebenda. S. 95-105.

Plattformen werden sogenannte Smart-TVs ausgenutzt. Es entwickelte sich auch das Internet-Fernsehen, was beispielsweise das O2-Fernsehen darstellt.<sup>27</sup>

---

<sup>27</sup> Vgl. DIEFENBACH, Conrad. Sozial TV – Die Eignung von Fernsehen als soziales Medium. Berlin: LIT-VERLAG, 2018. S. 108-112.

# 3 Soziale Netzwerke im Internet

Folgendes Kapitel beschäftigt sich mit sozialen Netzwerken im Internet, ihrer theoretischen

Beschreibung, Entwicklung und Klassifizierung. Ein Unterkapitel widmet sich auch ihrer Rolle in unserem Leben, beziehungsweise der Rolle im Leben der Jugendlichen. Im weiteren Verlauf werden ausgewählte soziale Netzwerke, Facebook und Twitter, näher bezüglich ihrer Geschichte und Nutzung analysiert. Zum Schluss werden die Einsatzmöglichkeiten dieser Netzwerke im DaF-Unterricht aufgezählt.

## 3.1 Allgemeine Beschreibung

Der Begriff des sozialen Netzwerks wird von verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen verwendet, wie zum Beispiel der Soziologie, der Psychologie, den Kommunikationswissenschaften oder auch der Ökonomie. Mit diesem Begriff hängen auch die Begriffe der sozialen Gruppe und der Kommunität/Gemeinschaft zusammen. Ein soziales Netzwerk und eine soziale Gruppe oder gerade eine Kommunität haben viele gemeinsame Merkmale, wie es im Folgenden detailliert beschrieben wird.<sup>28</sup>

In der Soziologie wurde der Begriff des sozialen Netzwerks zum ersten Mal schon im Jahr 1954 verwendet und zwar als Benennung für ein soziales System, welches auf verschiedenen Prinzipien wie Freundschaft, Interessen, religiöse Zugehörigkeit oder sexuelle Orientierung gegründet wird. An dieser Stelle sind zwei verschiedene Weisen der gegenwärtigen Erklärung dieses Begriffes zu unterscheiden. Auf der einen Seite stehen die sozialen Netzwerke im weitesten Sinne, von denen unter anderem die Soziologie allgemein berichtet, auf der anderen Seite dann die sozialen Netzwerke im engeren Sinne, die im Internet ihren Platz haben und ein System darstellen (z. B. Facebook, Twitter, Instagram usw.).

Pavlíček<sup>29</sup> hält die sozialen Netzwerke im weitesten Sinne für eine Gruppe, die von verschiedenen Menschen aus vielfältigen Gründen gebildet wird. Die Motivation der Nutzer kann verschieden sein, zum Beispiel möchten sie neue Personen kennenlernen (gesellschaftliche Gründe), mit den Familienmitgliedern in Kontakt bleiben (familiäre Gründe) oder sich in der Arbeitswelt durchsetzen (ökonomische Gründe). Außerdem

---

<sup>28</sup> Vgl. HÄUSLER, Sascha. *Soziale Netzwerke im Internet*. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller, 2009. S. 2-3.

<sup>29</sup> PAVLÍČEK, Antonín. *Nová média a sociální síť*. Praha: Oeconomica, 2010.

können sie auch politische, kulturelle und weitere Gründe haben. Pavlíček, Galba und Hora<sup>30</sup> definieren die sozialen Netzwerke im weitesten Sinne einfach als „*verbundene Gruppe von Menschen, die sich gegenseitig beeinflussen*“<sup>31</sup>.

Im engeren Sinne kann von den sozialen Netzwerken erst nach der massenhaften Entwicklung der digitalen Welt gesprochen werden. Es geht um ein sich im Internet befindendes System, das die Menschen miteinander verbindet und das ihnen die Möglichkeit gibt, Kontakte zueinander zu pflegen. Daneben bietet ein soziales Netzwerk im Internet viele weitere Möglichkeiten und Funktionen an. Viele Menschen nutzen die sozialen Netzwerke nicht nur dafür Kontakt zu Freunden und Familie zu halten, sondern auch um unbekannte Menschen kennenzulernen, die beispielsweise ähnliche Interessen haben. Man kann beliebige Posts veröffentlichen (Fotografien, Bilder, Texte, Glossen) oder mit den anderen Nutzern geschlossene Gruppen bilden, in denen diskutiert oder an etwas zusammengearbeitet wird.<sup>32</sup> Pavlíček, Galba und Hora ergänzen, dass für ein soziales Netzwerk im Bereich der Informatik auch Systeme gehalten werden, deren primäre Funktion nicht das Verbinden von Menschen ist, sondern sie vor allem für andere Zwecke genutzt werden.<sup>33</sup>

Pavlíček behauptet, dass eine auf dem sozialen Netzwerk entstandene Gruppe für eine Kommunität gehalten werden kann, wie es auch mit jeder Gruppe im „realen Leben“ so ist, wenn sie bestimmte Kriterien erfüllt. Sie muss sich einem Thema widmen, das ihre Mitglieder miteinander untersuchen und besprechen können, weiter sollte sie die zwischenmenschlichen Beziehungen und die Zusammengehörigkeit der Mitglieder fördern und es sollten verschiedene Informationen und Kenntnisse geteilt werden. Auf diesen Kriterien ist auch die soziologische Definition des Begriffes Kommunität gegründet. Für eine Kommunität ist ebenso charakteristisch, dass ihre Mitglieder sehr aktiv und engagiert sind, dass sie das vorher beschriebene Gefühl der Zusammengehörigkeit empfinden oder dass sie verschiedenartige Quellen, beziehungsweise, eigene Erfahrungen miteinander besprechen. Eine Gruppe in einem beliebigen sozialen Netzwerk entspricht also, was ihren Charakter betrifft, einer Kommunität, weil sie immer einen Inhalt besitzt, die Mitglieder miteinander kommunizieren und verbunden sind und weil sie einen angegebenen Zweck

---

<sup>30</sup> PAVLÍČEK, Antonín, GALBA, Alexandr, HORA, Michal. *Moderní informatika*. Zweite erw. Aufl. Praha: Professional Publishing, 2017.

<sup>31</sup> PAVLÍČEK, Antonín, GALBA, Alexandr, HORA, Michal. *Moderní informatika*. Zweite erw. Aufl. Praha: Professional Publishing, 2017. S. 104.

<sup>32</sup> Vgl. PAVLÍČEK, Antonín. *Nová média a sociální síť*. Praha: Oeconomica, 2010. S. 125-127.

<sup>33</sup> Vgl. PAVLÍČEK, Antonín, GALBA, Alexandr, HORA, Michal. *Moderní informatika*. Zweite erw. Aufl. Praha: Professional Publishing, 2017. S. 104.

hat.<sup>34</sup> Häusler stimmt Pavlíček mit dieser Behauptung zu, denn auch er hält eine im Internet entstandene und verbundene Gruppe von Menschen für eine Kommunität. Er widmet sich auch den Ähnlichkeiten zwischen einer sozialen Gruppe und einem sozialen Netzwerk im Internet – ein soziales Netzwerk im Internet verfügt aber über die Möglichkeit, sich sehr einfach mit unbekanntem Menschen zu verbinden, oder sie kennenzulernen.<sup>35</sup>

Boyd und Ellison fassen die Definition der sozialen Netzwerke im Internet zusammen. Sie sind der Meinung, dass die sozialen Netzwerke als

*„web-based services that allow individuals to (1) construct a public or semi-public profile within a bounded system, (2) articulate a list of other users with whom they share a connection, and (3) view and traverse their list of connections and those made by others within the system“*<sup>36</sup>

definiert werden können.

## 3.2 Entwicklung der sozialen Netzwerke im Internet

Die Menschen miteinander zu verbinden versuchen die Computer-Experten seit 80er Jahren des 20. Jhd. Zuerst wurden Systeme vorgestellt, die sich von den zeitgenössischen sozialen Netzwerken im großen Maße unterscheiden, besonders in dem Zweck, mit dem sie programmiert wurden.

Als erstes System trat in den 80er Jahren das BBS (Bulletin Board System) auf. Von diesem System wurde den Nutzern ermöglicht, verschiedene Programme und Computerspiele herunterzuladen, außerdem konnten sie miteinander in einfacher Weise kommunizieren. Weil die Internetverbindung in den 80er und 90er Jahren aber noch nicht so erweitert wurde oder sehr teuer war, wurde der Kreis seiner Nutzer nicht weit und die Nutzer kannten sich in der Regel auch aus dem „realen Leben“.<sup>37</sup>

Eine verbesserte Version des BBS stellte am Ende den 90er Jahren das CompuServe dar. Dieses System bot nicht nur das Herunterladen von Dateien an, sondern

---

<sup>34</sup> Vgl. PAVLÍČEK, Antonín. *Nová média a sociální síť*. Praha: Oeconomica, 2010. S. 128-131

<sup>35</sup> Vgl. HÄUSLER, Sascha. *Soziale Netzwerke im Internet*. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller, 2009. S. 3-4.

<sup>36</sup> BOYD, Danah, ELLISON, Nicole. *Social Network Sites: Definition, History and Scholarship*. In: Journal of Computer-Mediated Communication [online]. Oxford: Oxford University Press, 2007. S. 210-230. [abgerufen am 28. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://academic.oup.com/jcmc/article/13/1/210/4583062>.

<sup>37</sup> Vgl. PAVLÍČEK, Antonín. *Nová média a sociální síť*. Praha: Oeconomica, 2010. S. 131-135.

ähnelte schon mehr den sozialen Netzwerken im Internet, die heutzutage bekannt sind. Es konnte diskutiert werden, denn das System öffnete mehrere Chat-Räume, daneben war es für die Nutzer möglich, neue Informationen und Nachrichten durchzugehen. Die Kommunikation der Nutzer miteinander wurde auch moderner. Pavlíček, Galba und Hora geben noch ein Beispiel eines ähnlichen Internetdienstes an und zwar mit dem Namen „Gopher“ an.<sup>38</sup>

Für einen Vorfahren der sozialen Netzwerke im Internet im heutigen Sinne hält Pavlíček den im Jahre 1995 in den USA entstandenen Internetdienst Classmates.com. Dieses Netzwerk wurde von Randy Conrad ursprünglich aufgrund des Anspruchs der Kommunikation mit den Mitschülern, mithilfe des Internets, gegründet. Es ermöglichte den Menschen, sich wieder mit ihren ehemaligen Mitschülern zu verbinden und den Kontakt wieder aufzubessern. Classmates.com und seine lokalen Versionen wurden auch in anderen Ländern populär, beispielsweise in der Tschechischen Republik steht eine ähnliche Plattform mit dem Namen „Spolužáci.cz“ zur Verfügung.<sup>39</sup> Obwohl es im Jahre 2020 andere soziale Netzwerke im Internet gibt, die viel mehr besucht werden, als Classmates.com, hat dieses Netzwerk immer noch eine stabile Zahl von Nutzern, die sich in den USA und Kanada insgesamt in Richtung der 55 Millionen bewegt.<sup>40</sup> Nach Fellow wurden von „friendship-sites“, wie auch Classmates.com, die Wurzeln für die modernen sozialen Netzwerke im Internet gelegt.<sup>41</sup>

Zwei Jahre nach dem Anfang von Classmates.com, 1997, wurde das Programm „SixDegrees.com“ veröffentlicht. Dieser Internetdienst entsprach schon einem sozialen Netzwerk im Internet, wie wir es heute kennen, denn es ermöglichte den Nutzern ihr eigenes Profil zu erstellen, mit anderen Nutzern zu kommunizieren und somit eine Verbindung zu ihnen aufzubauen. SixDegrees.com schaffte es innerhalb kurzer Zeit schon eine Million Nutzer zu erreichen, dennoch existierte es nur für drei Jahre. Den Grund dafür sehen Pavlíček, Galba und Hora darin, dass das Internet in dieser Zeit noch nicht so massenhaft benutzt wurde und deshalb, konnten die Nutzer ihre Freunde und Familie im System kaum finden.<sup>42</sup>

Während den Jahren 1997 und 2001 erschienen mehrere soziale Netzwerke, die

---

<sup>38</sup> Vgl. PAVLÍČEK, Antonín, GALBA, Alexandr, HORA, Michal. *Moderní informatika*. Zweite erw. Aufl. Praha: Professional Publishing, 2017. S. 106-108.

<sup>39</sup> Vgl. PAVLÍČEK, Antonín. *Nová média a sociální síť*. Praha: Oeconomica, 2010. S. 131-135.

<sup>40</sup> Vgl. PAVLÍČEK, Antonín, GALBA, Alexandr, HORA, Michal. *Moderní informatika*. Zweite erw. Aufl. Praha: Professional Publishing, 2017. S. 106-108.

<sup>41</sup> Vgl. FELLOW, Anthony. *American Media History*. Zweite Aufl. Boston: Cengage Learning, 2009. S. 381.

<sup>42</sup> Vgl. PAVLÍČEK, Antonín, GALBA, Alexandr, HORA, Michal. *Moderní informatika*. Zweite erw. Aufl. Praha: Professional Publishing, 2017. S. 106-108.

sich immer auf eine kleinere gezieltere Gruppe von Menschen konzentrierten. Die Zielgruppe solcher Netzwerke wurde beispielsweise durch die ethnische Zugehörigkeit der Nutzer bestimmt, so entstanden zum Beispiel Internetdienste wie AsianAvenue oder BlackPlanet. Diese sozialen Netzwerke dienten der Kommunikation mit Bekannten, dem Kennenlernen von neuen Menschen, aber auch zur Selbstdarstellung für die Arbeitswelt.<sup>43</sup> Zum Beispiel sollte die Plattform „BlackPlanet“ ursprünglich dafür genutzt werden, Arbeitsstellen anzubieten und zu suchen. Nachdem es aber im Laufe der Zeit weiterentwickelt wurde, blieb es nicht dabei und andere Funktionen des Netzwerks kamen hinzu. Bis heute zählt dieses Netzwerk zu einem der fünf populärsten der Vereinigten Staaten.<sup>44</sup>

Seit dem Jahre 2000 blühte die Auswahl von sozialen Netzwerken im Internet, die für die Bewegung in der Arbeitswelt benutzt werden sollten, auf. Eine der zu dieser Zeit entstehenden Netzwerke ist Ryze.com, welches ein Versuch von aus San Francisco stammenden Unternehmern war, dass das Ziel verfolgte sich unter den Unternehmern gegenseitig zu unterstützen, statt einander zu konkurrieren. Zuerst sollte das soziale Netzwerk dazu dienen, Freunde wieder in Kontakt zu bringen. Mit zunehmender Zeit entwickelte es sich und wurde somit die Inspiration für viele darauffolgenden Plattformen wie Tribe.net oder LinkedIn.com.<sup>45</sup> LinkedIn schafft es sogar bis heute noch zu den erfolgreichsten Netzwerken zu zählen. Daneben steht auch das in diesen Jahren gegründete Friendster, das die alten Bekannte wieder verbinden sollte.<sup>46</sup>

In dieser Zeit wurden das Internet und damit auch die sozialen Netzwerke langsam zu einem Teil des alltäglichen Lebens. Seit 2003 wurden viele neue soziale Netzwerke und Servers in Betrieb gesetzt und zwar für vielfältige Zielgruppen (Unternehmer, Gläubige, Menschen, die jemanden kennenlernen wollen, usw.) – beispielsweise handelte es sich um Orkut, MySpace oder Youtube. MySpace wurde intensiv entwickelt und als Friendster gegen 2003 unterging, übernahm es seine Nutzer.<sup>47</sup>

Die weitere Entwicklung der sozialen Netzwerke passierte sehr schnell, schon im Jahre 2004 wurde die erste Version von Facebook zugänglich gemacht. Da die Geschichte von Facebook noch in einem weiteren Kapitel ausführlich beschrieben wird, wird an dieser

---

<sup>43</sup> Vgl. PAVLÍČEK, Antonín, GALBA, Alexandr, HORA, Michal. *Moderní informatika*. Zweite erw. Aufl. Praha: Professional Publishing, 2017. S. 106-108.

<sup>44</sup> Vgl. CLARK, Josh. *How BlackPlanet Works*. In: Howstuffworks.com [online] [abgerufen am 3. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://computer.howstuffworks.com/internet/social-networking/networks/blackplanet.html>.

<sup>45</sup> Vgl. PAVLÍČEK, Antonín. *Nová média a sociální síť*. Praha: Oeconomica, 2010. S. 131-135.

<sup>46</sup> Vgl. PAVLÍČEK, Antonín, GALBA, Alexandr, HORA, Michal. *Moderní informatika*. Zweite erw. Aufl. Praha: Professional Publishing, 2017. S. 106-108.

<sup>47</sup> Vgl. PAVLÍČEK, Antonín. *Nová média a sociální síť*. Praha: Oeconomica, 2010. S. 131-135.

Stelle nur angedeutet, dass es sich in der ganzen Welt zu einem Massenmedium entwickelte. Wie schon gesagt, wurde Facebook im Jahre 2004 zugänglich gemacht, aber zuerst nur ausschließlich für die Harvard-Studierenden.<sup>48</sup> Langsam wurde es auch für weitere Universitäten in den USA und Europa und einigen Gesellschaften geöffnet. Erst ein Jahr später, 2005, konnte Facebook auch von üblichen Nutzern besucht werden, wobei sie jedoch noch nicht alle Funktionen zur Verfügung hatten (z. B. die vollständige Profilbildung).<sup>49</sup>

Im Jahre 2006 trat Twitter auf den Markt (detaillierter wird von Twitter im Kapitel 3.5.2 berichtet) und 2008 wurde Facebook aufgrund der Anzahl seiner Nutzer, zum leitenden sozialen Netzwerk im Internet (und übertraf somit das bisher führende soziale Netzwerk MySpace).<sup>50</sup>

Am Rande sind auch spezielle soziale Netzwerke zu erwähnen, die heutzutage wahrscheinlich als kontrovers gesehen werden, wie zum Beispiel BeautifulPeople.com, das nur für „hübsche“ Menschen bestimmt wurde. Die potenziellen Nutzer mussten vor der Registrierung erstmal aufgrund ihres Aussehens genehmigt werden, sonst wurde ihnen das Netzwerk nicht zugänglich gemacht. Weiter erschienen auch verschiedene religiöse Gruppen in den sozialen Netzwerken.

Im Jahre 2020 gibt es neben dem klassisch zuvor bekannten Netzwerken Facebook, Twitter oder LinkedIn auch Instagram, WhatsApp und weitere praktisch überall in die Welt genutzte soziale Netzwerke. In bestimmten, in der Regel nicht demokratischen Ländern wurden diese Netzwerke durch lokale Internetdienste ersetzt (oder sie stellen eine andere Variante dar), wie zum Beispiel VKontakte in Russland oder QQ in China.<sup>51</sup>

---

<sup>48</sup> Vgl. BARR, Sabrina. *When Did Facebook Start? The Story Behind The Company That Took Over The World*. In: Independent Digital News & Media Limited [online]. [abgerufen am 4. 3. 2020] Erreichbar unter <https://www.independent.co.uk/life-style/gadgets-and-tech/facebook-when-started-how-mark-zuckerberg-history-harvard-eduardo-saverin-a8505151.html>.

<sup>49</sup> Vgl. PAVLÍČEK, Antonín, GALBA, Alexandr, HORA, Michal. *Moderní informatika*. Zweite erw. Aufl. Praha: Professional Publishing, 2017. S. 106-108.

<sup>50</sup> Vgl. Ebenda. S. 106-108.

<sup>51</sup> Vgl. Ebenda. S. 106-108.

### 3.3 Klassifizierung

Die Klassifizierung der sozialen Netzwerke im Internet wird von Häusler klar erklärt. Er arbeitet mit Begriffen „soziales Netzwerk im weiten“ und „soziales Netzwerk im engen Sinne“, jedoch anders, als Pavlíček (siehe oben). Häusler ist der Meinung, dass die sozialen Netzwerke im weiten Sinne alle Webseiten und Servers umfassen, die mindestens einige Merkmale der sozialen Netzwerke im Internet enthalten (z. B. youtube.com, amazon.com oder beliebige Internetforen). Die sozialen Netzwerke im engen Sinne werden dann von den typischen Webseiten präsentiert, die alle entsprechende Merkmale erfüllen (z. B. Facebook, Twitter, Instagram usw.).<sup>52</sup>

Soziale Netzwerke im weiten Sinne erfüllen die gründlichen Merkmale eines sozialen Netzwerks durch ein gemeinsames Thema der ankommenden Nutzer, durch ihre Zusammenarbeit und Zusammengehörigkeit. Sie werden mit einem bestimmten Zweck besucht (beispielsweise mit dem Zweck sich Musikvideos anzuschauen) und das Ziel der Nutzer wird entweder durch die Webseite erfüllt (zum Beispiel werden auf der Webseite verschiedene Musikvideos angeboten, die frei angeschaut werden können) oder durch andere Nutzer/Besucher (sie stellen die verlangte Produkte zur Verfügung, beispielsweise auf Webseiten wie eBay oder Aukro, wo die Nutzer etwas kaufen, oder verkaufen). Häusler teilt die sozialen Netzwerke im weiten Sinne in vier Untergruppen auf – themenbezogene, austauschbezogene, transaktionsbezogene und unterhaltungsbezogene soziale Netzwerke im Internet.

Von den themenbezogenen sozialen Netzwerken werden alle Internetforen/Diskussionsforen bedeckt, weil sie sehr einfach auf der Kommunikation der Nutzer zu einem gegebenen Thema, bzw. Unterthema gegründet sind. Die Nutzer tauschen Fragen, Ratschläge, Tipps, Informationen oder Meinungen untereinander aus und wenn sie registriert sind, können auch Kommentare hinzufügen oder neue Diskussionsthemen eröffnen. Dieser Art von sozialen Netzwerke zeichnet sich dadurch aus, dass sich die Nutzer in den meisten Fällen nie außerhalb des Netzwerks treffen, in den meisten Fällen wissen sie überhaupt nichts über die anderen Personen mit denen sie kommunizieren, obwohl zwischen ihnen manchmal starke Bindungen entstehen (sie teilen persönliche Probleme, es wird unter anderem über intime Sachen diskutiert u. ä.).

Auf den austauschbezogenen sozialen Netzwerken wird mit dem Austausch von

---

<sup>52</sup> Vgl. HÄUSLER, Sascha. *Soziale Netzwerke im Internet*. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller, 2009. S. 28-29.

Musikdateien, Filmen, e-Büchern oder Computerprogrammen zwischen den einzelnen Nutzer gearbeitet. Heutzutage werden von solchen Servers Prinzipien der sozialen Netzwerke übernommen, was sich in der Art und Weise des Austausches widerspiegelt. Während der Austausch zuerst direkt zwischen zwei bestimmten Nutzern geschah (z. B. Gnutella, BitTorrent, eDonkey), werden die zum Austausch bestimmten Dateien heute auf den Server hochgeladen und beliebigen Nutzern zur Verfügung gestellt (z. B. Youtube, Flickr). Solches Fungieren ist günstig, weil die Dateien mit einer großen Zahl der Anwender geteilt werden können und zusätzlich können sie auch kommentiert und bewertet werden. Die Nutzer verfügen außerdem über die Möglichkeit die Beiträge zu kennzeichnen (auf Englisch „to tag“), das heißt ihnen Schlüsselwörter zu zufügen, sie damit zu sortieren und den anderen Anwendern die Suche nach passenden Dateien zu vereinfachen. Im Prinzip wird eine zum Dateiaustausch fungierende Datenbank geschaffen. Probleme, auf die diese Server treffen, stellen auf einer Seite die Autorenrechte dar, denn die von den Nutzern geteilten Dateien (wie zum Beispiel Filme) normalerweise von jedem Zuschauer bezahlt werden müssen und auf der anderen Seite der ungeeignete Inhalt, der schwierig zu unterscheiden und zu bekämpfen ist (z. B. rassistischer Inhalt, Pornovideos, u. ä.). Häusler behauptet, dass diese Probleme praktisch unlösbar sind.

Transaktionsbezogene soziale Netzwerke verbinden die Nutzer, die Waren oder Dienste online verkaufen und kaufen wollen. Ihre einzige Rolle ist es, den Kauf/Verkauf zu vermitteln, wobei den Nutzern auch eine wechselseitige Kommunikation sowie die Bewertung von angebotenen Waren/Diensten und anderen Anwendern ermöglicht ist. Die berühmtesten Beispiele dafür sind Amazon.com oder eBay.com.

Die letzte Gruppe von sozialen Netzwerken im weiten Sinne wird von Häusler unterhaltungsbezogene Netzwerke genannt. Sie werden aufgrund der Unterhaltung und Ablenkung der Nutzer vom Alltagsleben gebraucht. Meistens geht es um verschiedene Gruppenspiele und sog. Rollenspiele (role-playing games, verkürzt RPG), in denen die Menschen nicht nur Personen, sondern ganze Charaktere vertreten, um in das Spiel so tief wie möglich einzutauchen. Weiter sind unter den Menschen auch die auf der Realität gegründeten Spiele populär, in denen die Spieler eine neue ihren Vorstellungen entsprechende Welt erschaffen.<sup>53</sup>

Die sozialen Netzwerke im engen Sinne werden im Englischen „social networking sites“ genannt und stellen spezifische über personalisierte Benutzerprofile verfügende

---

<sup>53</sup> Vgl. HÄUSLER, Sascha. *Soziale Netzwerke im Internet*. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller, 2009. S. 30-33.

Server dar. Das Benutzerprofil muss von allen neuen Nutzern gegründet werden, um mit dem sozialen Netzwerk arbeiten zu können, und es kann auch von anderen Nutzern angeschaut werden. Jeder kann selbst entscheiden, welche Informationen aus seinem Privatleben veröffentlicht werden oder für welche Nutzer sie zu sehen sind.

In der Regel enthalten die Benutzerprofile Grundinformationen über den Besitzer, wie zum Beispiel die personellen Informationen (Name, Geburtsdatum) und Kontakte (Telefon-/Handynummer, E-Mail-Adresse, Wohnort), weiter kann der Nutzer auch seine Hobbys aufzählen (typischerweise im Bereich Sport, Musik, Filme, u. Ä.) oder sich zu verschiedenen Angelegenheiten ausdrücken (Politik, Sportmannschaften, ...). Es ist möglich dazu auch einen Text hinzuzufügen, in dem sich der Nutzer in ein paar Sätzen charakterisiert, beziehungsweise vorstellt. Ein integraler Bestandteil der Benutzerprofile ist das meistens für alle Nutzer zugängliche Profildfoto.

Die Nutzer sind miteinander zuerst durch reale Bindungen verbunden, jedoch die sozialen Netzwerke im engen Sinne benutzen sogenannte „Kontakte mehrerer Stufen“, was bedeutet die Bindung von virtuellen Kontakten durch die Kontakte in der Realität. Von Häusler wird es folgenderweise erklärt – die Nutzer schaffen ein Netzwerk von Bekannten/Freunden, die sie real kennen. Das soziale Netzwerk ermöglicht ihnen zu sehen, mit wem ihre Freunde befreundet sind und auch die Freunde der Freunde der Freunde. Diese Ebenen stellen die zuvor genannten Stufen dar. Die sozialen Netzwerke bemühen sich so die Menschen näher zusammen zu bringen und ihre Kontakte zu erweitern, was Häusler für ihren Kernauftrag hält.

Während die Nutzer von den sozialen Netzwerken im weiten Sinne durch ein Hobby, Thema, die Unterhaltung oder Transaktion motiviert sind, ist die Hauptmotivation der Benutzer von sozialen Netzwerken im engen Sinne das Netzwerk selbst. Ein anderer Unterschied liegt in der Voraussetzung der Abdeckung von der richtigen Identität der Nutzer von sozialen Netzwerken im engen Sinne, weil auf den sozialen Netzwerken im weiten Sinne im Gegensatz dazu mit Pseudonymen gerechnet und automatisch gearbeitet wird und sie so ganz anonym sind. Als Beispiele für die sozialen Netzwerke im engen Sinne gelten Facebook.com, Twitter.com, Instagram.com und weitere.<sup>54</sup>

Natürlich bieten sich auch andere Klassifizierungen von sozialen Netzwerken im Internet an, beispielsweise auf diejenigen, bei denen eine sofortige Registrierung von beliebigen Nutzern möglich ist (z. B. Facebook, MySpace), und diejenigen, die für die

---

<sup>54</sup> Vgl. HÄUSLER, Sascha. *Soziale Netzwerke im Internet*. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller, 2009. S. 33-36.

Registrierung eines neuen Nutzers eine Einladung von einem aktuellen Nutzer verlangen (wie zum Beispiel LinkedIn oder Xing).

Von Häusler wird noch eine weitere Klassifizierung erwähnt und zwar nach dem Zweck, mit dem sich die Nutzer anmelden. Auf der einen Seite gibt es die rein freizeitorientierten sozialen Netzwerke und auf der anderen Seite die businessorientierten, wobei die Grenze zwischen ihnen nicht immer klar definierbar ist, denn sie werden von den Menschen manchmal auch anders verwendet, als erwartet (beispielsweise werden auf MySpace professionelle Musiker und Bands präsentiert, während dieses Netzwerk primär für Freizeitaktivitäten der Nutzer gedacht ist oder wird auf Xing nicht nur über die Arbeitsthemen geshattet, sondern es wird auch über personelle Sachen und Hobbys der Nutzer diskutiert).<sup>55</sup>

Die einzelnen sozialen Netzwerke haben zwar viel gemeinsam, jedoch gibt es unter ihnen auch große Unterschiede, nach denen sie weiter sortiert und klassifiziert werden können.

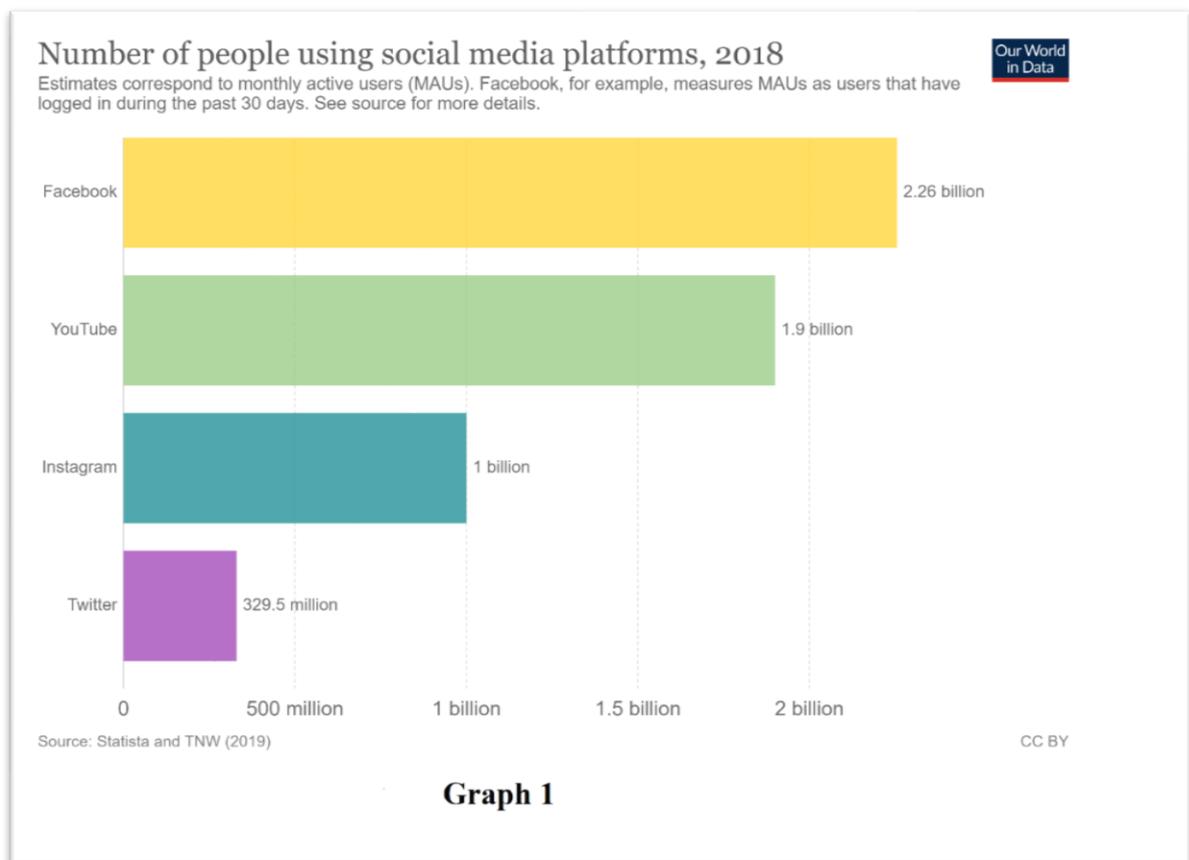
---

<sup>55</sup> Vgl. HÄUSLER, Sascha. *Soziale Netzwerke im Internet*. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller, 2009. S. 35-36.

### 3.4 Die Rolle der sozialen Netzwerke heute

Die sozialen Netzwerke im Internet stellen ein sehr schnelles Medium vor, das sich jeden Tag verändert. Aufgrund der Möglichkeit mehrere Nutzerprofile auf einem sozialen Netzwerk zu kreieren oder aufgrund der Existenz von nicht-aktiven Profilen, ist es unmöglich die genaue Anzahl der Nutzer einzelner sozialen Netzwerke zu bestimmen, trotzdem wird mit ungefähren Anzahlen und Statistiken gearbeitet.<sup>56</sup>

Beispielsweise sind bei Facebook weltweit ungefähr 2,4 Milliarden Nutzer registriert<sup>57</sup>, davon 32 Millionen in Deutschland<sup>58</sup>. Die weiteren sozialen Netzwerke wie Instagram oder Youtube überschritten die Grenze einer Milliarde Nutzer im Jahr 2018, Twitter erreicht im Gegensatz dazu kaum 330 Millionen Nutzer, wie in **Graph 1** gezeigt wird.<sup>59</sup>



**Graph 1:** Anzahl von Menschen, die soziale Netzwerke benutzen, 2018.<sup>60</sup>

<sup>56</sup> Vgl. *Social Media 2020: Aktuelle Nutzerzahlen* [online]. Hannover, 2020 [abgerufen am 30. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://www.kontor4.de/beitrag/aktuelle-social-media-nutzerzahlen.html#history>.

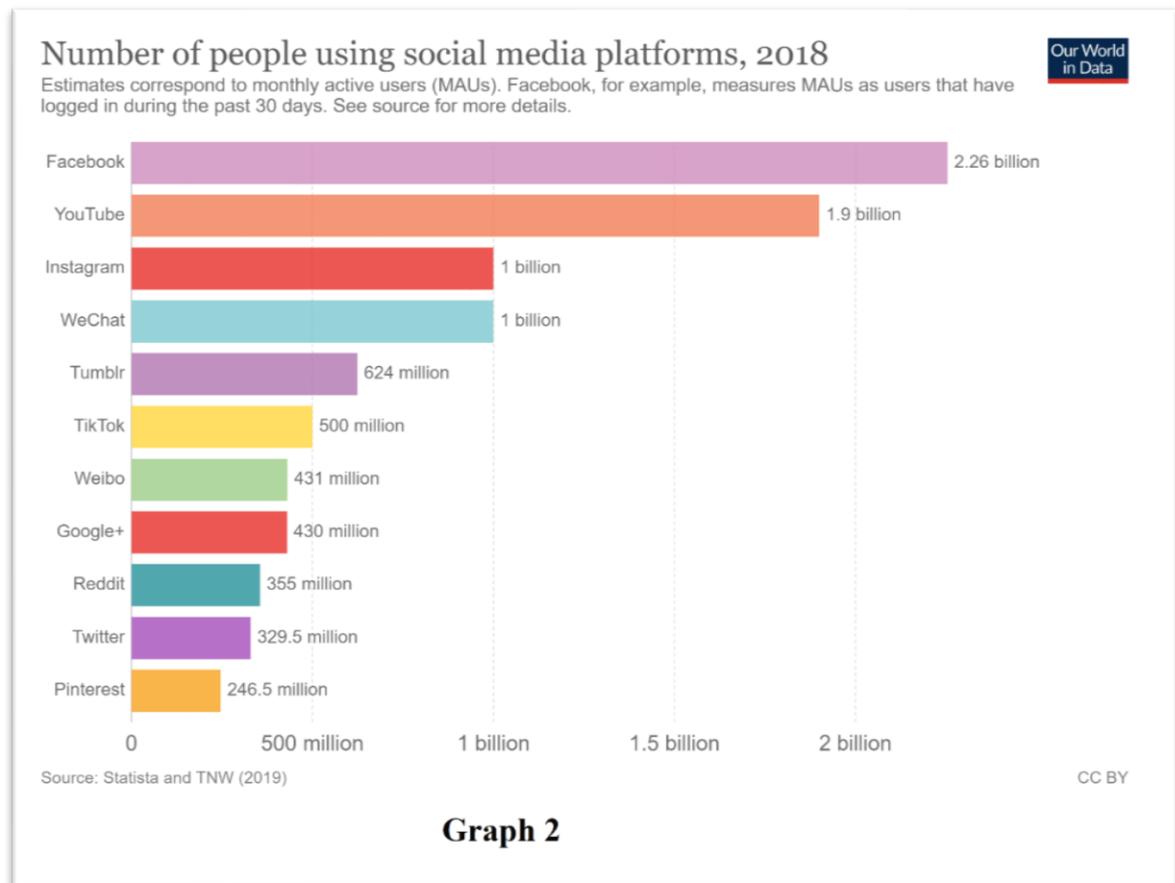
<sup>57</sup> Vgl. ORTIZ-OSPINA, Esteban. *The Rise of Social Media*. In: Our World In Data [online]. Oxford, 2019 [abgerufen am 30. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://ourworldindata.org/rise-of-social-media>.

<sup>58</sup> Vgl. *Social Media 2020: Aktuelle Nutzerzahlen* [online]. Hannover, 2020 [abgerufen am 30. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://www.kontor4.de/beitrag/aktuelle-social-media-nutzerzahlen.html#history>.

<sup>59</sup> Vgl. ORTIZ-OSPINA, Esteban. *The Rise of Social Media*. In: Our World In Data [online]. Oxford, 2019 [abgerufen am 30. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://ourworldindata.org/rise-of-social-media>.

<sup>60</sup> ORTIZ-OSPINA, Esteban. *The Rise of Social Media*. In: Our World In Data [online]. Oxford, 2019 [abgerufen am 30. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://ourworldindata.org/rise-of-social-media>.

In **Graph 2** werden für die Vorstellung auch Nutzerzahlen von anderen sozialen Netzwerken angegeben, zum Beispiel von WeChat, Tumblr, TikTok und weiteren.<sup>61</sup>



**Graph 2**

**Graph 2:** Anzahl von Menschen, die weitere soziale Netzwerke benutzen, 2018.<sup>62</sup>

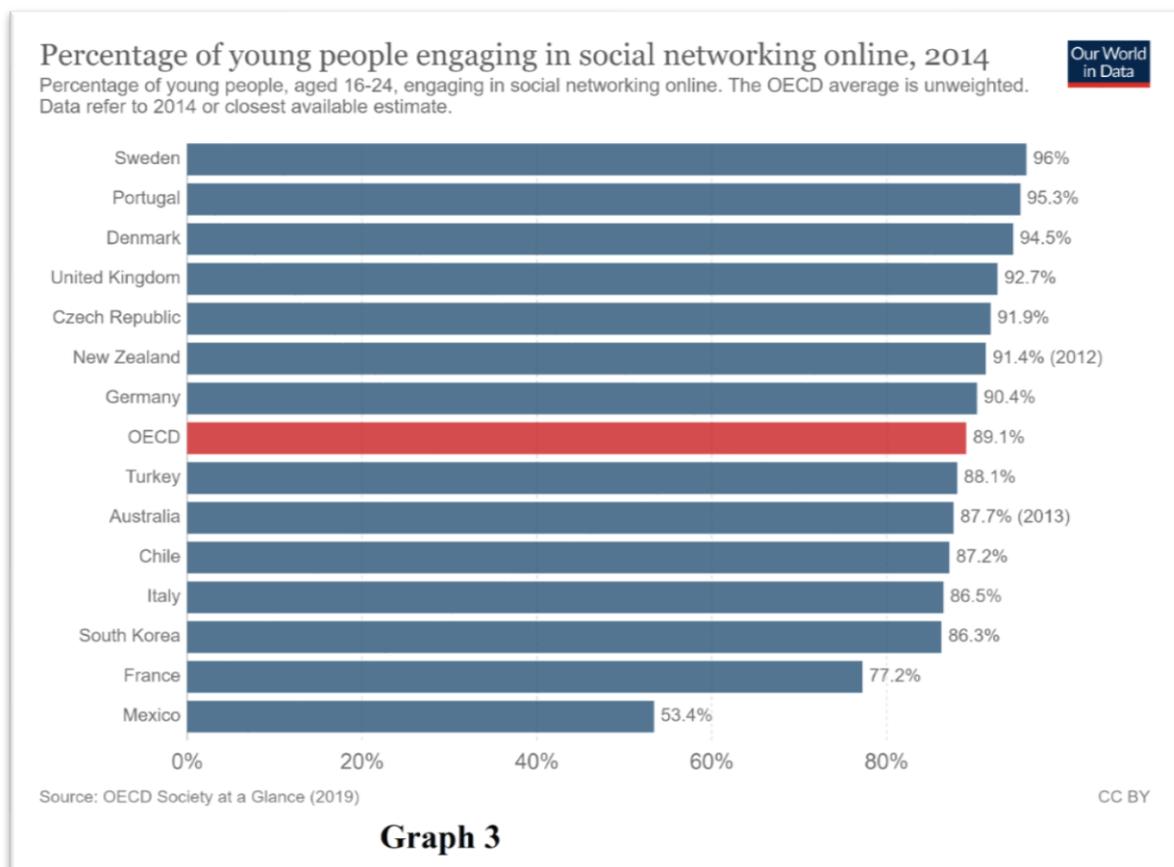
Aus den zuvor beschriebenen Angaben folgt, dass die sozialen Netzwerke in den Leben von vielen Menschen einen mehr oder weniger stabilen Platz besitzen. Ortiz-Ospina ist der Meinung, dass von sozialen Netzwerken die komplette Denkweise sowie das Sozialverhalten einiger Menschen beeinflusst und auch verändert wird. Es ist möglich auf dem sozialen Netzwerk neue Freunde oder sogar Partner und weitere neue Kontakte zu finden, aber auch die nicht funktionierenden Beziehungen zu beenden, komplizierte Verhältnisse zu lösen, unangenehme Nachrichten zu erfahren. Außer der Verwandlung des Sozialverhaltens, stellen die sozialen Netzwerke eine bedeutende Quelle von verschiedenartigen Informationen sowie ein Instrument vom politischen Einfluss dar.<sup>63</sup>

<sup>61</sup> Vgl. ORTIZ-OSPINA, Esteban. *The Rise of Social Media*. In: Our World In Data [online]. Oxford, 2019 [abgerufen am 30. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://ourworldindata.org/rise-of-social-media>.

<sup>62</sup> ORTIZ-OSPINA, Esteban. *The Rise of Social Media*. In: Our World In Data [online]. Oxford, 2019 [abgerufen am 30. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://ourworldindata.org/rise-of-social-media>.

<sup>63</sup> Vgl. ORTIZ-OSPINA, Esteban. *The Rise of Social Media*. In: Our World In Data [online]. Oxford, 2019 [abgerufen am 30. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://ourworldindata.org/rise-of-social-media>.

Von Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 24 Jahre können die genannten Veränderungen jedoch anders als von den Erwachsenen empfunden werden, denn sie wuchsen mit den sozialen Netzwerken auf und nehmen diese deshalb als Bestandteil des Alltags wahr.<sup>64</sup> Weil sich diese Arbeit den Verwendungsweisen von sozialen Netzwerken im Unterricht widmet, wird der folgende Text auf ihre Rolle im Leben der Jugendlichen zwischen 16 und 34 Jahre gerichtet. Folgender **Graph 3** zeigt den Anteil von Jugendlichen im Alter 16-24 Jahre, die im Jahr 2014 in einem sozialen Netzwerk aktiv waren.



**Graph 3:** Der Anteil von Jugendlichen im Alter 16-24 Jahre, die im Jahr 2014 auf sozialen Netzwerken aktiv waren.<sup>65</sup>

<sup>64</sup> Vgl. *Social Media: Teil der Community sein*. In: Jugend und Medien [online]. Bern, 2020 [abgerufen am 30. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://www.jugendundmedien.ch/digitale-medien/soziale-medien.html>.

<sup>65</sup> ORTIZ-OSPINA, Esteban. *The Rise of Social Media*. In: Our World In Data [online]. Oxford, 2019 [abgerufen am 30. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://ourworldindata.org/rise-of-social-media>.

Die Jugendlichen verbringen jeden Tag sehr viel Zeit online, der europäische Durchschnitt lag 2016 bei mehr als 4,3 Stunden pro Tag, in der Tschechischen Republik ist der Durchschnitt 4 und in Deutschland 4,5 Stunden pro Tag.<sup>66</sup> Die sozialen Netzwerke werden von der Jugend vor allem für Unterhaltung, für das Knüpfen von neuen Kontakten, zum Chatten über vielfältigen Themen und zum Teilen von Fotos oder Videos besucht. Welche der sozialen Netzwerke am beliebtesten sind, wird beispielsweise in der Schweiz gezeigt. In der Schweiz ist heutzutage nicht mehr Facebook Spitzenreiter der sozialen Netzwerke, sondern Instagram und Snapchat sind jetzt die führenden Plattformen. Vier Fünftel der Jugendlichen von 12 bis 19 Jahre waren 2018 mindestens auf einem dieser Netzwerke aktiv.<sup>67</sup>

Mit der Aktivität online sind allgemeingültige nicht direkt mit einem sozialen Netzwerk zusammenhängende Risiken verbunden. In der ersten Reihe handelt es sich um die allgegenwärtige Anonymität, die für die Jugendlichen besonders gefährlich ist, denn es ist nie ganz klar und sicher, wer die neu kennengelernten Menschen wirklich sind. Es kann auch zum Identitätsdiebstahl kommen, wenn jemand vortäuscht, eine andere Person zu sein. Weitere Risiken sind die Bedrohung vom Datenschutz (beispielsweise werden Telefonnummern zum Telemarketing missbraucht) oder die Beeinflussung durch Werbung. Nicht in der letzten Reihe steht die von den Wissenschaftlern ständig untersuchte Internetabhängigkeit, die sich bei den Nutzern potenziell entwickeln kann.<sup>68</sup>

Die Nutzer im Jugendalter können von verschiedenen Gefahren bedroht werden. Erstens geschieht es häufig, dass die von dem sozialen Netzwerk bestimmte Mindestaltersgrenze umgangen wird und die Kinder sich plötzlich in einer Welt befinden, die für ihr Alter nicht geeignet ist. Für solche Nutzer werden die anderen durch die Nutzung von sozialen Netzwerken entstandenen Fallen noch gefährlicher. Als eine weitere Gefahr kann die Beeinflussung durch sozialen Druck genannt werden. Einige Jugendlichen halten es für normal und erforderlich, durchgehend online zu bleiben, mit den Freunden zu chatten sowie Fotos und Videos mit ihnen zu teilen. Durch dieses Verhalten entsteht für all die Jugendlichen, die nicht ihr komplettes Leben mit der Öffentlichkeit teilen, der Druck auch tolle Erlebnisse zu machen, um mithalten zu können. Damit hängt auch das sog.

---

<sup>66</sup> Vgl. ORTIZ-OSPINA, Esteban. *The Rise of Social Media*. In: Our World In Data [online]. Oxford, 2019 [abgerufen am 30. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://ourworldindata.org/rise-of-social-media>.

<sup>67</sup> Vgl. *Social Media: Teil der Community sein*. In: Jugend und Medien [online]. Bern, 2020 [abgerufen am 30. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://www.jugendundmedien.ch/digitale-medien/soziale-medien.html>.

<sup>68</sup> Vgl. *Gefahren im Internet – wieso Medienkompetenz so wichtig ist*. In: Duden Lernattack [online]. 2018 [abgerufen am 30. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://learnattack.de/magazin/ Gefahren-im-internet-medienkompetenz/>.

FOMO-Syndrom (Fear Of Missing Out Syndrome) zusammen, das sich durch starke Nervosität und Angst, etwas zu verpassen und von der Gemeinschaft ausgeschlossen zu werden, ausdrückt. Außerdem kann es wegen der Sozialbeziehungen auch zu Cybermobbing kommen. Die zuletzt genannte, aber nicht die kleinste Gefahr, ist die Bedrohung von Pädophilen, die sich gerne Jugendliche als Missbrauchsoffer suchen.<sup>69</sup>

Trotz aller oben beschriebenen negativen Aspekte verbunden mit dem Gebrauch von sozialen Netzwerken, gibt es unter der Voraussetzung, dass die Grundregeln der Online-Sicherheit beachtet werden, auch positive Aspekte zu finden. Beispielsweise verhilft die Online-Aktivität zur Entfaltung von Sozialfertigkeiten und Sozialkontakten und kann auch das Gefühl der Zusammengehörigkeit (nicht nur) in einer Schulklasse zu unterstützen. Die Jugendlichen lernen auch die Informationen aus verschiedenen Bereichen zu empfangen und sortieren.<sup>70</sup>

Für die erwachsene Nutzer bieten die sozialen Netzwerke weitere Vorteile an, zum Beispiel können sie sich in der Arbeitswelt präsentieren oder umgekehrt können die jeweiligen Gesellschaften präsentiert werden.<sup>71</sup>

Zusammenfassend könnte gesagt werden, dass die sozialen Netzwerke in den Leben von den meisten Jugendlichen schon eine Rolle spielen. Wie auch alle Aktivitäten online bringen sie viele offensichtliche Gefahren mit, deshalb ist es notwendig, die Medienkompetenz der Kinder zielbewusst zu fördern. Außer der Risiken gibt es auch Vorteile ihrer Nutzung, die von den Jugendlichen sowie von den Erwachsenen genutzt werden sollten.

---

<sup>69</sup> Vgl. *Social Media: Teil der Community sein*. In: Jugend und Medien [online]. Bern, 2020 [abgerufen am 30. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://www.jugendundmedien.ch/digitale-medien/soziale-medien.html>.

<sup>70</sup> Vgl. *Gefahren im Internet – wieso Medienkompetenz so wichtig ist*. In: Duden Lernattack [online]. 2018 [abgerufen am 30. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://learnattack.de/magazin/gefahren-im-internet-medienkompetenz/>.

<sup>71</sup> Vgl. *Social Media 2020: Aktuelle Nutzerzahlen* [online]. Hannover, 2020 [abgerufen am 30. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://www.kontor4.de/beitrag/aktuelle-social-media-nutzerzahlen.html#history>.

## 3.5 Ausgewählte soziale Netzwerke

Im folgenden Unterkapitel wird von zwei konkreten sozialen Netzwerken berichtet, die den Kern dieser Diplomarbeit schaffen, und zwar von Facebook und Twitter. Sie werden analogisch analysiert und beschrieben. Zuerst wird ihre Entstehung beziehungsweise ihre Geschichte kurz erzählt, danach wird dargestellt, wozu sie hauptsächlich dienen und welche Möglichkeiten sie ihren Nutzern anbieten. Da heutzutage häufig über das Thema der Online-Sicherheit diskutiert wird, werden auch die Richtlinien des Datenschutzes angegeben.

Weil diese Arbeit die Einsatzmöglichkeiten von Facebook und Twitter im Unterricht untersucht, werden auch diese theoretisch beschrieben.

### 3.5.1 Facebook

#### Was ist Facebook?

Nach Pearlman und Abram hat Facebook seine Wurzeln in einer an amerikanischen Universitäten gepflegte Tradition, den neu ankommenden Studenten ein Buch zu überreichen, in dem jeder ihrer Kommilitonen mit seinem Namen und seinem Foto zu sehen ist. Diese Tradition sollte den Studenten im ersten Semester ihren Anfang an der Universität erleichtern, indem sie schneller und leichter die anderen Studenten kennenlernen.

Das erste Konzept von Facebook, das im Februar 2004 gestartet wurde, stellte mehr oder weniger eine Online-Version dieses Buches dar.<sup>72</sup> Als Gründer von Facebook werden Mark Zuckerberg, Dustin Moskovitz und Chris Hughes bezeichnet.<sup>73</sup> Zuerst, wie schon in den vorherigen Kapiteln gesagt wurde, konnten sich ausschließlich die Harvard-Studenten anmelden, später wurde es auch weiteren Studenten und Firmenangestellten ermöglicht (z. B. Microsoft, Apple, Amazon). Schrittweise wurde Facebook mit großem Erfolg weltweit verbreitet. Im Jahr 2006 hatte es bereits 10 Millionen Nutzer<sup>74</sup>, 2018 überschritt es 2 Milliarden Profile.<sup>75</sup>

---

<sup>72</sup> Vgl. PEARLMAN, Leah, ABRAM, Carolyn. *Facebook für Dummies*. 2. erw. Aufl. Weinheim: WILEY-VCH Verlag, 2012. S. 45.

<sup>73</sup> Vgl. SCHILLINGER, Remo. *Faszination Facebook: So fern und doch so nah*. Hamburg: Diplomica Verlag GmbH, 2010. S. 29.

<sup>74</sup> Vgl. PEARLMAN, Leah, ABRAM, Carolyn. *Facebook für Dummies*. 2. erw. Aufl. Weinheim: WILEY-VCH Verlag, 2012. S. 45.

<sup>75</sup> Vgl. ORTIZ-OSPINA, Esteban. *The Rise of Social Media*. In: Our World In Data [online]. Oxford, 2019

Schillinger führt eine Definition von Facebook auf, wie es auf den offiziellen Webseiten charakterisiert wird:

*„Facebook is a social utility that helps people communicate more efficiently with their friends, family and coworkers. The company develops technologies that facilitate the sharing of information through the social graph, the digital mapping of people’s real-world social connections.“*<sup>76</sup>

Die Hauptaufgabe von Facebook ist, die Bindungen zwischen Menschen (Freunden, Familienmitgliedern, Mitarbeitern, Bekannten) zu illustrieren und aufrecht zu halten. Den Nutzern wird geholfen, den Kontakt miteinander zu halten, die Verbindungen zu verstärken und vor allem verschiedenartige Informationen sehr schnell untereinander auszutauschen.<sup>77</sup>

## **Grundinformationen und das Nutzerprofil**

Nachdem man sich schnell mithilfe einer eigenen Email Adresse registriert, bildet man ein Nutzer-Profil, das als eine personelle Webseite oder Blog fungiert, man präsentiert sich darauf. Das Facebook-Profil trägt sehr viele Informationen, die in fünf Bereiche aufgeteilt sind – Info, Freunde, Fotos, Archiv und Mehr (Filme, Musik, Bücher usw.).<sup>78</sup>

Der erste Bereich, „Info“, enthält außer dem Namen (der nicht fiktiv sein sollte) die Kontaktangaben (Telefon-/Handynummer, Geburtsdatum, Wohnort), Ausbildung oder Beruf, Familienstand (dabei gibt es viele Möglichkeiten, den aktuellen Stand zu beschreiben, beispielsweise mit „es ist kompliziert“), detaillierte Informationen über den Nutzer (Spitzname, beliebte Zitate) und schließlich die Lebensereignisse (z. B. im Bereich der Beziehungen, Ausbildung, Wohnen oder des Reisens). Während der Erstellung des Profils, sollte sensibel darauf geachtet werden, wer diese Informationen lesen wird (die Familie, Freunde, der Unternehmer, die Unterordneten usw.). Es ist fraglich, welche Angaben angemessen sind und welche nicht. Das Nutzer-Profil sollte auch ein Profilfoto enthalten. Auf dem Foto steht zwar in der Regel der Nutzer, jedoch es ist nicht obligatorisch, es kann auch ein anderes Bild, beispielsweise von einem Haustier,

---

[abgerufen am 30. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://ourworldindata.org/rise-of-social-media>.

<sup>76</sup> SCHILLINGER, Remo. *Faszination Facebook: So fern und doch so nah*. Hamburg: Diplomica Verlag GmbH, 2010. S. 29.

<sup>77</sup> Vgl. PEARLMAN, Leah, ABRAM, Carolyn. *Facebook für Dummies*. 2. erw. Aufl. Weinheim: WILEY-VCH Verlag, 2012. S. 28-29.

<sup>78</sup> Vgl. Ebenda. S. 47-56.

ausgewählt werden.<sup>79</sup>

Sobald das Nutzer-Profil komplett ist, wird das Freunde-Netz gebildet. Man sucht die ersten Menschen aus dem realen Leben nach dem Namen, aber weiter geht es schon schneller, denn Facebook versucht die Bekannten immer zu verbinden, sodass es eine Listen von Menschen anbietet, die man kennen könnte. Die Facebook-Freunde sind in der Abteilung „Freunde“ bei jedem Nutzer-Profil zu finden. Darin beruht auch der Zauber dieses sozialen Netzwerks, denn die Verbindungen zwischen Menschen kann man beliebig durchgehen und so sein eigenes Freundschaft-Netz entfalten.<sup>80</sup>

Im Bereich „Fotos“ werden Photographien und Videos des Nutzers hochgeladen. In den restlichen Bereichen sind erweiternde Informationen über den Profil-Besitzer zu finden, besonders handelt es sich um seine Präferenzen im Bereich Musik, Filme und Lektüre, aber auch Sport, besuchte Orte, Facebook-Gruppen und viele weitere Informationen.<sup>81</sup>

## **Regeln der Nutzung**

In der heutigen Zeit bietet Facebook sehr viele Möglichkeiten der Zeitverbringung an, es können beliebige Posts geschrieben werden, es können Fotos oder Videos veröffentlicht werden. Man kann Facebook-Gruppen gründen oder ihnen beitreten, Veranstaltungen planen, Facebook-Seiten schaffen und vieles mehr. Weil es von Anfang an, als ein mit der wahren Identität der Nutzer rechnendes soziales Netzwerk auftritt, gibt es bestimmte Regeln, die befolgt werden sollten, um eine höfliche und sichere Umgebung zu halten.

Erstens sollte nicht gelogen werden, besonders bei der Profil-Bildung, man sollte nur ein Facebook-Konto haben und seine wahre Identität angeben. Eine weitere, ernst genommene Regel sagt, dass Facebook von den Jugendlichen unter 13 Jahren aufgrund der Sicherheit nicht zu verwenden ist. Die Entwickler ermöglichen den anderen Nutzern sogar, die Nutzer unter 13 Jahre zu melden, und so eine „umgehende Deaktivierung“ ihres Profils durchzuführen. Es ist auch verboten, Spams und andere unerwünschte Nachrichten zu verbreiten – solche Nachrichten können auch gemeldet werden. Die letzte von den wichtigsten Regeln, ist das Verbot des Hochladens illegaler Inhalte, was nicht nur

---

<sup>79</sup> Vgl. PEARLMAN, Leah, ABRAM, Carolyn. *Facebook für Dummies*. 2. erw. Aufl. Weinheim: WILEY-VCH Verlag, 2012. S. 29-31.

<sup>80</sup> Vgl. Ebenda. S. 28-37.

<sup>81</sup> Vgl. Ebenda. S. 47-56.

Pornographie bedeckt, sondern auch urhebergeschützte Dateien wie Filme oder Fotos.

## **Gebrauchsmöglichkeiten**

Facebook wird von verschiedenen Gruppen von Menschen benutzt, beispielsweise von Studenten, Schüler oder Angestellten. Für die Studenten und Schüler stellt dieses Netzwerk einen Ort dar, an dem sie sich nicht nur schnell kennenlernen können, sondern auch Arbeitsgruppen schaffen können, die eine Quelle von Materialien, Infos, Tipps und Ratschläge bieten. Dank Facebook wird auch die Organisation von Veranstaltungen und Meetings erleichtert. Falls die Studenten ein Auslandsstudium absolvieren möchten, bleiben sie mithilfe von Facebook mit ihren Familien und Freunden nicht nur in Kontakt, sondern sie können mittels geposteter Fotos und Texte, trotzdem noch teil an ihrem Leben haben. Ähnlich können auch Absolventen verbunden bleiben. Von den „Erwachsenen“, beziehungsweise Angestellten kann Facebook ähnlich effektiv verwendet werden, zum Beispiel beim Umzug in eine andere Stadt, wenn sie neue Menschen kennenlernen möchten und gleichzeitig die alten Freunde nicht verlieren wollen. Nach Pearlman und Abram kann Facebook auch bei der Suche nach einem Job erfolgreich verwendet werden, obwohl es nicht seine ursprüngliche Aufgabe ist.<sup>82</sup>

## **Sicherheit und Privatsphäre**

Im Zusammenhang mit den sozialen Netzwerken wird häufig über das Thema Privatsphäre und Sicherheit diskutiert, unter anderem auch weil sie gerade von vielen Jugendlichen, die eine anfällige Gruppe darstellen, gebraucht werden. Facebook verfügt über ein entfaltetes für Datenschutz entwickeltes System, das von jedem Nutzer individuell eingestellt wird, damit sie detailliert wissen, wer welche ihrer Beiträge und Informationen „sehen“ kann. In erster Reihe wird so der Datenschutz auf der Verantwortlichkeit der Nutzer gegründet, sie entscheiden selbst, welche Menschen sie auf der Freunde-Liste haben und welche Privateinstellungen für diese gelten. Fall nötig gibt es auch die Möglichkeit, den ausgewählten Nutzern den Zugang zu bestimmten Informationen oder Beiträgen zu verbieten. Außerdem bemüht sich Facebook auch die Verbreitung von Spam und Computerviren zu vermeiden (entweder mithilfe der Nutzer oder mithilfe des speziellen Überwachungssystems). Wichtig ist an dieser Stelle zu erwähnen, dass die Facebook-Nutzer vor allem die Grundregeln der Online-Sicherheit befolgen müssen, um

---

<sup>82</sup> Vgl. PEARLMAN, Leah, ABRAM, Carolyn. *Facebook für Dummies*. 2. erw. Aufl. Weinheim: WILEY-VCH Verlag, 2012. S. 37-43.

ihre Daten zu schützen.<sup>83</sup>

## 3.5.2 Twitter

### Was ist Twitter?

Twitter kann als eine Plattform beschrieben werden, deren Kern sowohl Prinzipien der sozialen Netzwerke als auch des Bloggings bilden. Jansen behauptet, dass Twitter für ein als Microblog fungierendes soziales Netzwerk gehalten werden kann, denn es stellt eine Kombination des Schreibens kurzer Nachrichten oder Kommentaren zu aktuellen Ereignissen und der Verbundenheit der Nutzer dar.<sup>84</sup> Eine einfache und treffende Definition von Twitter wird von dem Economic and Social Research Council aufgeführt:

*„Twitter is a ‚microblogging‘ system that allows you to send and receive short posts called tweets.“<sup>85</sup>*

Twitter wurde im Jahr 2006 von der Gesellschaft Obvious Corporation gegründet, der bekannteste der Gründer ist wahrscheinlich Jack Dorsey, der Autor des aller ersten Tweets.<sup>86</sup> Seit 2007 entfaltete sich dieses soziale Netzwerk schnell. Vom bloßen Mitteilen der alltäglichen Ereignisse und Glossen unter Freunden erweiterte sich seine Nutzung zu öffentlichen Meldung von ernsten Unfällen, Neuigkeiten aus der Politik u. Ä. Janson spricht beispielsweise von der Veröffentlichung des Ergebnisses von Präsidentenwahlen in Deutschland im Jahr 2009 auf Twitter sogar eine Viertelstunde vor der offiziellen Pressekonferenz. Solche Nachrichten fingen an sich blitzschnell zu verbreiten.

Schrittweise erschienen auf Twitter nicht nur individuelle Menschen, sondern auch Medien (sowohl die jeweiligen Journalisten als auch die Zeitungen und Fernsehstationen), Politiker, Prominente sowie verschiedene Unternehmen, denn mit der steigenden Popularität dieses sozialen Netzwerks wurde klar, dass seine Nutzung ihnen gewünschte Aufmerksamkeit bringt.<sup>87</sup>

---

<sup>83</sup> Vgl. PEARLMAN, Leah, ABRAM, Carolyn. *Facebook für Dummies*. 2. erw. Aufl. Weinheim: WILEY-VCH Verlag, 2012. S. 83-98.

<sup>84</sup> Vgl. JANSEN, Raymond. *Twitter für Dummies*. Weinheim: WILEY-VCH Verlag, 2012. S. 11-12.

<sup>85</sup> *What ist twitter and why should you use it?* [online]. 2020 [abgerufen am 11. 4. 2020]. Erreichbar unter <https://esrc.ukri.org/research/impact-toolkit/social-media/twitter/what-is-twitter/>.

<sup>86</sup> Vgl. HAVLOVÁ, Alžběta. *Twitter funguje už 10 let. V Česku sociální síť využívá asi 300 000 lidí* [online]. 3/2016 [abgerufen am 11. 4. 2020]. Erreichbar unter [https://www.irozhlaz.cz/veda-technologie/technologie/twitter-funguje-uz-10-let-v-cesku-socialni-sit-vyuziva-asi-300-tisic-lidi\\_201603210917\\_vkourimsky](https://www.irozhlaz.cz/veda-technologie/technologie/twitter-funguje-uz-10-let-v-cesku-socialni-sit-vyuziva-asi-300-tisic-lidi_201603210917_vkourimsky).

<sup>87</sup> Vgl. JANSEN, Raymond. *Twitter für Dummies*. Weinheim: WILEY-VCH Verlag, 2012. S. 11-16.

## Grundinformationen und das Nutzerprofil

Weil Twitter trotz seines spezifischen Charakters immer noch ein soziales Netzwerk ist, müssen sich alle neuen Nutzer zuerst registrieren, ein Nutzerprofil aufbauen und danach ein Netz von ihren Kontakten knüpfen.

Die Registration selbst ist ganz einfach und wird mittels einer Email Adresse durchgeführt. Dabei wird auch der Nutzernamen gewählt, der später neben den Beiträgen auftritt. Gleich nach der Registrierung wird das Nutzerprofil ausgefüllt – es ist schneller und oberflächlicher als bei Facebook, denn es reichen ein paar Kontaktangaben (der Name, Email Adresse, Wohnort), ein URL-Link für eine Webseite (z. B. LinkedIn), die mehrere Informationen über den Nutzer enthält und beispielsweise noch die Zeitzone, in der sich der Nutzer aktuell befindet. Weiter kann auch eine Bio-Box ausgefüllt werden, in der sich der Nutzer mithilfe von 160 Zeichen beschreibt (es kann ein Zitat, Aphorismus oder beliebiger Satz sein). Einen Bestandteil des Nutzerprofils wird auch von dem Profilfoto gebildet (bei den Unternehmen kann es auch ihr Logo sein). Schon beim Ausfüllen des Profils ist ein großer Unterschied zu Facebook oder anderen „klassischen“ sozialen Netzwerken zu sehen, alles ist schneller und kürzer. Nachdem die Arbeit auf dem Nutzerprofil, die höchstens ein paar Minuten in Anspruch nimmt, beendet ist, kann das Kontakt-Netz geschaffen werden.<sup>88</sup>

In diesem Fall wird das Netz nicht von Menschen wie bei Facebook gebildet, sondern eher von ihren Beiträgen, die auf Twitter in der charakteristischen Form von 280<sup>89</sup> Zeichen oder weniger auftreten. Im Gegensatz zu Facebook werden auf Twitter also keine Freundschaften geschlossen, sondern nur den in der Regel öffentlichen Beiträgen den anderen Menschen gefolgt. Wenn man bei einem Nutzer also „follow“ drückt, sieht man alle neuen Beiträge von diesem Nutzer. So kann der Inhalt von jedem Nutzer persönlich angepasst, modifiziert werden.<sup>90</sup> Folgen kann man jedem Nutzer, also sowohl seinen Freunden als auch Politikern, Journalisten, Sportlern, Prominenten und vielen mehr, die einzige Bedingung dafür ist, dass der Nutzer seine Beiträge öffentlich schreibt (das macht wie oben gesagt die Mehrheit der Nutzer).<sup>91</sup>

---

<sup>88</sup> Vgl. O'REILLY, Tim, MILSTEIN, Sarah. *The Twitter Book*. Sebastopol: O'Reilly Media, Inc., 2009. S. 19-23.

<sup>89</sup> Vgl. BÄHR, Julia. *Twitter hebt Zeichenlimit auf*. Frankfurter Allgemeine Zeitung [online]. 9/2017 [abgerufen am 11. 4. 2020]. Erreichbar unter <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/twitter-hebt-das-zeichenlimit-auf-15221037.html>.

<sup>90</sup> Vgl. JANSEN, Raymond. *Twitter für Dummies*. Weinheim: WILEY-VCH Verlag, 2012. S. 17-30.

<sup>91</sup> Vgl. O'REILLY, Tim, MILSTEIN, Sarah. *The Twitter Book*. Sebastopol: O'Reilly Media, Inc., 2009. S. 24-31.

## Regeln der Nutzung

Twitters Regeln sind verbindlich und müssen von jedem befolgt werden, um den Nutzern eine sichere Umgebung zu garantieren. Mehr oder weniger entsprechen sie den allgemeinen Regeln der Internetnutzung und der Nutzung von sozialen Netzwerken. Besonders geschützt werden soll vor Gewalt in allen möglichen Formen – Androhung, Blackmail, Verbreitung von Hass, Unterstützung von Terrorismus, Beleidigung anderer Nutzer, sexuelle Gewalt und ähnliches. Weiter ist aus offensichtlichen Gründen streng verboten, Selbstschädigung oder Selbstmord zu propagieren oder jemanden dabei zu unterstützen. Die veröffentlichten Inhalte dürfen nicht gewalttätig oder in einer anderen Art drastisch sein. Verboten sind auch die Werbung und der Verkauf von illegalen Waren oder Diensten.<sup>92</sup>

Neben den oben genannten Regeln, die nur in Extremfällen vorkommen, gibt es auf Twitter weitere empfohlene Prinzipien, die eine höfliche, gegenseitig respektierende und angenehme Atmosphäre schaffen sollten. Dazu zählt beispielsweise die Empfehlung automatisch generierten Nachrichten nicht zu versenden (z. B. Danksagung für neue Follower), weil sie als Spam empfunden werden. Das Spammen ist natürlich auch unerwünscht, egal ob es absichtlich oder nicht gemeint wurde. Twitter braucht gegen solche Nutzer keine so mächtigen Werkzeuge zu besitzen, trotzdem werden sie bekämpft. Sie verlieren ihre Followers, oder werden von den anderen blockiert. In den meisten Fällen sind es unerwünschte Nachrichten, Werbungen oder URL-Links die unter die Kategorie „Spam“ fallen.

Außerdem gilt auf Twitter Twittiquette, eine Etikette der auch gefolgt werden sollte. Sie enthält die Grundregeln der Bewegung im öffentlichen Internet-Raum. Die Nutzer sollten sich nicht unhöflich verhalten oder die restlichen Nutzer unnötig stören (z. B. Twitter als Chat verwenden). Weiter sollten die Nutzer darauf achten, wie sie sich präsentieren, denn sie werden von der ganzen Welt beobachtet.<sup>93</sup>

---

<sup>92</sup> Vgl. *Die Twitter Regeln* [online]. 2020 [abgerufen am 10. 4. 2020]. Erreichbar unter <https://help.twitter.com/de/rules-and-policies/twitter-rules>.

<sup>93</sup> Vgl. O'REILLY, Tim, MILSTEIN, Sarah. *The Twitter Book*. Sebastopol: O'Reilly Media, Inc., 2009. S. 132-137.

## Gebrauchsmöglichkeiten

Twitter wird ähnlich wie Facebook von vielfältigen Menschengruppen als ein soziales Netzwerk verwendet, welches die Menschen, wie zum Beispiel Familienmitglieder oder Freunde, die sich nicht häufig sehen können, miteinander verbindet. Durch das Teilen von Fotos, Videos, Neuigkeiten, Ideen und Kommentare in Form eines personellen Tagebuches bleiben die zwischenmenschlichen Verhältnisse eng und vertraulich. Daneben werden die Twitter-Nutzer immer frisch über all ihre Interessensbereiche informiert, sowie über wichtige Ereignisse in der Welt oder Politik. Außerdem nutzen auch viele Unternehmen die Internetplattform Twitter, um mit ihren Kunden kommunizieren zu können, oder umgekehrt.<sup>94</sup>

Der Zauber von Twitter beruht in der Schnelligkeit der Verbreitung von veröffentlichten Beiträgen, deshalb kann es nach Jansen auch zur Verbreitung von Nachrichten, Anträgen oder Beschwerden genutzt werden.<sup>95</sup> O'Reilly ergänzt, dass die erwähnte Schnelligkeit der Verbreitung von Informationen auch die Propagierung einer Gesellschaft oder eines Projekts beschleunigen beziehungsweise effektiver machen kann.<sup>96</sup>

## Sicherheit und Privatsphäre

Twitter zeichnet sich durch einen öffentlichen Charakter aus, deshalb müssen sich die Nutzer um weniger Privateinstellungen kümmern als beispielsweise bei Facebook. Dafür müssen die Nutzer jedoch umso besser aufpassen, welche Inhalte und Informationen sie im Internet veröffentlichen wollen.

Von Anfang an können sich die Nutzer entscheiden, ob ihre Beiträge öffentlich angesehen werden dürfen oder nicht. Obwohl die Mehrheit der Nutzer die erste Variante wählt, gibt es auch solche, die unter Kontrolle haben wollen, wer ihre Beiträge sieht. Im Falle, dass der Nutzer seine Beiträge als privat angibt und ein anderer Nutzer ihm „folgen“ will, bekommt er eine Benachrichtigung. Es ist dann seine Entscheidung, ob er das Folgen zulässt, oder nicht (ähnlich wie es auf Facebook mit Freundschaftsanfragen geht).<sup>97</sup>

---

<sup>94</sup> Vgl. O'REILLY, Tim, MILSTEIN, Sarah. *The Twitter Book*. Sebastopol: O'Reilly Media, Inc., 2009. S. 9-17.

<sup>95</sup> Vgl. JANSEN, Raymond. *Twitter für Dummies*. Weinheim: WILEY-VCH Verlag, 2012. S. 35-36.

<sup>96</sup> Vgl. O'REILLY, Tim, MILSTEIN, Sarah. *The Twitter Book*. Sebastopol: O'Reilly Media, Inc., 2009. S. 185.

<sup>97</sup> Vgl. *Über öffentliche und geschützte Tweets* [online]. 2020 [abgerufen am 10. 4. 2020]. Erreichbar unter <https://help.twitter.com/de/safety-and-security/public-and-protected-tweets>.

### 3.5.3 Einsatzmöglichkeiten von Facebook und Twitter im Unterricht

Es sind viele Meinungen zur Nutzung der sozialen Netzwerke im Unterricht zu finden. Einige Lehrer sind der Meinung, dass zum Beispiel Facebook in der Schule nichts zu suchen hat, anderen ergänzen, dass es nicht angemessen ist, den Schülern die eigene Privatsphäre zu öffnen und in ihre Privatsphäre gelassen zu werden. Trotzdem können auch Lehrer gefunden werden, die bereit sind, die Popularität von Facebook und auch anderen sozialen Netzwerken im Unterricht effektiv zu ihrem Vorteil zu nutzen.

Einige von ihnen gründen geschlossene, ihre jeweiligen Kursen vertretende, Facebook-Gruppen, andere Lehrer genießen die schnelle Kommunikation, das Senden von verschiedenen Materialien oder die effektive Beantwortung der von den Schülern (bzw. auch Eltern) gestellten Fragen. Außerdem stellt diese Art der Kommunikation einen einfachen Weg der Nachholung des Lernstoffes für diejenigen Schüler dar, die im Unterricht gefehlt haben.<sup>98</sup>

Von den Lehrern, die die sozialen Netzwerke im Unterricht einsetzen, werden sie als Hilfsmittel beschrieben, natürlich aber nur, wenn bestimmte Regeln befolgt werden. Beispielsweise ermöglichen die Einstellungen der Privatsphäre dem Lehrer, sein Profil vor den Schülern verdeckt zu halten und umgekehrt. Eine andere Variante ist es, auf Facebook überhaupt nicht befreundet zu sein, sondern nur in einer Facebook-Gruppe zu agieren. Die Kommunikation zwischen dem Lehrer und einem Schüler muss auch kein Problem darstellen, weil sie einfach im gemeinsamen Chat oder in der erwähnten Gruppe stattfinden kann und nicht nur mittels Privatnachrichten. Die gemeinsame Arbeit mit einem sozialen Netzwerk bietet den Lehrern die Möglichkeit, die Medienkompetenz der Schüler zu verbessern. Ein Aspekt ist, dass die Schüler an das verantwortungsbewusste Verhalten, in sozialen Netzwerken herangeführt werden.<sup>99</sup>

---

<sup>98</sup> Vgl. MÜHLBERGER, Sarah. *Facebook im Unterricht*. In: Magazin Schule Online [online]. München, 2015 [abgerufen am 7. 4. 2020]. Erreichbar unter <https://www.magazin-schule.de/magazin/facebook-im-unterricht/>.

<sup>99</sup> Vgl. SPENGLER, Fabian. *Facebook im Unterricht*. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung [online]. 2014 [abgerufen am 7. 4. 2020]. Erreichbar unter <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/facebook-im-unterricht-duerfen-lehrer-mit-schuelern-im-internet-kommunizieren-12884241-p2.html>.

Voltrová und Motlíková führen in ihrem Artikel eine treffende Aussage auf:

*„Actually, we, as young adults, use Facebook as well, some of us extensively, as we acknowledge its excellent role in conveying verbal written messages and visuals. If Facebook is so good in promoting daily communication it should be also profitable in the school environment.“<sup>100</sup>*

Frei übersetzt bedeutet es, dass die sozialen Netzwerke nicht nur von den Jugendlichen verwendet werden, sondern auch von den Erwachsenen, die ihre guten Eigenschaften schätzen, und deshalb wäre es vorteilhaft, wenn diese Eigenschaften, wie zum Beispiel effektive Kommunikation, von den Lehrern auch im Unterricht angewendet werden (von den Vorteilen der online Kommunikation berichtet weiter auch Schlickau<sup>101</sup>).

Voltrová und Motlíková bestimmen weiter, was die Graphen im Kapitel 3.4 ausdrücken – die sozialen Netzwerke haben sich in den Leben von Jugendlichen sehr tief verwurzelt, sie werden jeden Tag von ihnen verwendet. Deshalb wird vorausgesetzt, dass das Benutzen von Facebook oder Twitter auf die Schüler motivierend wirkt, weil sie mit einem Werkzeug arbeiten, das sie sehr gut kennen. Außerdem bieten die sozialen Netzwerke die Möglichkeit an, zum großen Teil authentische beziehungsweise die Realität simulierende, praktische Aufgaben auszudenken.

Auf Facebook kann die Grenze der praktischen, schnellen Kommunikation überschritten werden und die Schüler können verschiedene Informationen sammeln, die im Unterricht weiter gebraucht werden können.

Twitter, auf dem die Kommunikation aufgrund der beschränkten Anzahl von Zeichen noch einfacher und schneller ist, kann dem Fremdsprachenunterricht auch sehr gut dienen, denn es kann gerade mit der beschränkten Länge der Aussagen vielfältig gespielt werden.

Die sozialen Netzwerke können als eine zusätzliche Unterrichtsmethode eingesetzt werden, die bei den Schülern die sprachliche Kompetenz fördert, aber ihnen auch die für

---

<sup>100</sup> VOLTROVÁ, Michaela, MOTLÍKOVÁ, Iva. *Sociální sítě ve výuce němčiny? Um Gottes Willen! /Using social networks in German as a foreign language classes* [online]. 2019 [abgerufen am 7. 4. 2020]. Erreichbar unter

[https://www.researchgate.net/publication/331473394\\_Socialni\\_site\\_ve\\_vyuce\\_nemciny\\_Um\\_Gottes\\_willen\\_Using\\_social\\_networks\\_in\\_German\\_as\\_a\\_foreign\\_language\\_classes](https://www.researchgate.net/publication/331473394_Socialni_site_ve_vyuce_nemciny_Um_Gottes_willen_Using_social_networks_in_German_as_a_foreign_language_classes).

<sup>101</sup> SCHLICKAU, Stephan. *Neue Medien in der Sprach- und Kulturvermittlung: Pragmatik, Didaktik, interkulturelle Kommunikation*. New York: Peter Lang, 2009. Band 1. ISBN: 3631587031.

sie bisher unbekannt Funktionen von Facebook und Twitter aufzeigt.<sup>102</sup>

Das Einsetzen von Facebook, Twitter und auch anderen sozialen Netzwerken ist für den Fremdsprachenunterricht wirklich geeignet, und zwar gerade aufgrund der schnellen Kommunikation mit den Menschen aus aller Welt, zum Beispiel mit ausländischen Schülern aus einer Partnerschule. Durch das Arbeiten mit sozialen Netzwerken lernen die Schüler mit den Informationen umzugehen, statt bloß die Fakten zu sammeln und zu merken, die relevanten und irrelevanten Quellen zu unterscheiden, sowie Fakten von Meinungen und Meinungen von Lügen zu differenzieren.<sup>103</sup>

---

<sup>102</sup> Vgl. VOLTROVÁ, Michaela, MOTLÍKOVÁ, Iva. *Sociální síť ve výuce němčiny? Um Gottes Willen! /Using social networks in German as a foreign language classes* [online]. 2019 [abgerufen am 7. 4. 2020]. Erreichbar unter [https://www.researchgate.net/publication/331473394\\_Socialni\\_sit\\_ve\\_vyuce\\_nemciny\\_Um\\_Gottes\\_willen\\_Using\\_social\\_networks\\_in\\_German\\_as\\_a\\_foreign\\_language\\_classes](https://www.researchgate.net/publication/331473394_Socialni_sit_ve_vyuce_nemciny_Um_Gottes_willen_Using_social_networks_in_German_as_a_foreign_language_classes).

<sup>103</sup> Vgl. *Chancen und Gefahren sozialer Netzwerke im Unterricht*. Aufwachsen mit sozialen Medien [online]. 2018 [abgerufen am 7. 4. 2020]. Erreichbar unter <http://www.aufwach-s-en.de/2018/07/chancen-und-gefahren-sozialer-netzwerke-im-unterricht/>.

# 4 Die Untersuchung

In diesem Kapitel wird beschrieben, in welcher Art und Weise untersucht wurde. Es werden konkrete Ziele der Untersuchung vorgestellt sowie die Zielgruppe, die Organisation der Untersuchung, und ihr Verlauf. Danach werden die konkreten Beispiele der Einsatzmöglichkeiten von Facebook und Twitter im DaF-Unterricht detailliert angegeben. Schließlich werden die Ergebnisse der Untersuchung präsentiert.

Die Untersuchung wurde während des Unterrichts am Gymnasium, Plzeň, Mikulášské náměstí durchgeführt. Ungefähr die Hälfte der Unterrichtsstunden wurde der Untersuchung der Einsatzmöglichkeiten von Facebook gewidmet, die andere Hälfte der Einsatzmöglichkeiten von Twitter.

## 4.1 Untersuchungsziele

Das Ziel dieser Untersuchung ist es vor allem, die Einsatzmöglichkeiten von Facebook und Twitter im DaF-Unterricht zu entdecken. Daneben stehen die Teilziele – den Schülern die Verwendungsweisen von den genannten sozialen Netzwerken zu zeigen und ihnen so die effektive Arbeit damit beizubringen sowie die Sprach- und Medienkompetenz der Schüler zu entfalten.

Diese Kompetenzen wurden durch die Aufgaben gefördert, denn die Schüler beschäftigten sich mit authentischen auf Deutsch geschriebenen Informationen. Die Arbeit mit dem authentischen sprachlichen Material bietet außer der Authentizität andere große Vorteile an, wie zum Beispiel den Erwerb eines erweiterten Wortschatzes, beziehungsweise neuen Wortverbindungen und das Kennenlernen von den auf sozialen Netzwerken platzierten Quellen, die Deutsch ins alltägliche Leben der Schüler einführen. Die medienkundliche Kompetenz wurde besonders durch die Sortierung von Informationen nach Relevanz gefördert.

Was die Verwendungsweisen von sozialen Netzwerken betrifft, wurde den Schülern deutlich gezeigt, dass Facebook und Twitter viele für das Studium und den Alltag nützliche Möglichkeiten der Nutzung anbieten und dass mit ihnen produktiv gearbeitet werden kann.

## **4.2 Zielgruppe der Untersuchung**

Wie zuvor schon mehrmals erwähnt, wurde die Untersuchung der Schüler einer Mittelschule als Fokus dieser Arbeit gewählt. Das Alter der Schüler wurde keineswegs begrenzt, die Autorin war auf die Möglichkeiten und auf den guten Willen den zusammenarbeitenden Lehrerinnen angewiesen. Jedoch war es klar, dass die Schüler alt genug sein müssen, um mit den sozialen Netzwerken arbeiten zu können und vor allem zu dürfen (bei Facebook und Twitter ist die Altersgrenze 13 Jahre – siehe Kapiteln 3.5.1, 3.5.2).

Der Typ der Mittelschule wurde in der Abhängigkeit von dem Ort des Praktikums der Autorin ausgewählt, denn die Untersuchung wurde teilweise während des Praktikums durchgeführt. Es geschah also zufälligerweise, dass die Untersuchung an einem Gymnasium stattfand.

An der Untersuchung nahmen insgesamt 112 Schüler teil, 50 arbeiteten mit Facebook und 62 arbeiteten mit Twitter.

## **4.3 Organisation**

Jeder Unterrichtsstunde ging eine Besprechung mit der Deutschlehrerin der Klasse vorher (es wurde insgesamt mit zwei Lehrerinnen zusammengearbeitet). Es war wichtig, die Klasse als Ganzes zuerst näher kennenzulernen, damit die Aufgaben, mit den später gearbeitet wurde, angepasst werden könnten. Die Anpassung sollte das Alter der Schüler, ihre Deutschkenntnisse und die zuletzt bearbeiteten Themen berücksichtigen. Nachdem all diese Faktoren berücksichtigt wurden, konnten die Aufgaben für den Unterricht entwickelt werden. Außerdem wurde berücksichtigt, wie viele Schüler ein Smartphone mit W-Lan oder mobilen Daten zur Verfügung haben, beziehungsweise wie viele nicht, und wie viele von ihnen zu den oben genannten sozialen Netzwerken Zugang haben. Nur mit diesen Informationen konnte eine optimale Umgebung für die Untersuchung geschaffen werden.

## 4.4 Verlauf

Alle Unterrichtsstunden hatten das gleiche Schema. Zuerst wurde das Thema des bestimmten sozialen Netzwerks mit einer Diskussion eröffnet, die Schüler wurden mit der Problematik ihrer Ausnutzung bekannt gemacht. Sie wurden zum Beispiel gefragt, ob sie das soziale Netzwerk (Facebook, oder Twitter) kennen und benutzen und wie sie ihre Zeit darauf verbringen. Die Diskussion diente auf einer Seite der Entstehung einer angenehmen positiven Arbeitsatmosphäre, auf der anderen Seite auch des Gewinns authentischer und entfalteter Antworten. Danach wurden den Schülern, die im Kapitel 4.5 beschriebenen, Ausgangsfragebögen ausgeteilt und sie bekamen genug Zeit, um diese auszufüllen. In diesem Fragebogen wurden ähnliche Fragen wie in der Diskussion gestellt.

Nachdem die ausgefüllten Fragebögen eingesammelt wurden, fanden sich die Schüler in Arbeitsgruppen zusammen. Die Anzahl der Schüler in jeder Gruppe war nicht festgelegt, jedoch wurden sie in den meisten Fällen von drei Schüler gebildet, manchmal aber auch von zwei oder vier. Die Verteilung war abhängig von der Anzahl der Schüler der jeweiligen Klassen.

In der nächsten Phase der Unterrichtsstunde wurde also der Fokus auf die Kernthematik gelegt. Die Schüler erledigten die im Kapitel 4.6.1 beschriebenen Aufgaben. Die Struktur und der Charakter der Aufgaben werden näher ebenda erklärt. Jede Unterrichtsstunde hatte ein gemeinsames Thema für alle Arbeitsgruppen, das bei jeweiligen Gruppen modifiziert wurde. Allgemein gesagt wird Facebook in den meisten Fällen dazu benutzt, nach bestimmten Informationen zu suchen. Twitters Funktion ist es größtenteils, zu erlernen sich kurz und bündig auszudrücken und stichwortartige Nachrichten (Tweets) zu verstehen.

Die Schüler arbeiteten während der Gruppenarbeit meistens mit ihren Smartphones. Sie durften sowohl Wörterbücher im Internet als auch die gedruckten Wörterbücher benutzen, falls jemand ein Notebook zur Verfügung hatte, konnten die Schüler auch dieses verwenden.

Nachdem die Arbeitsgruppen mit ihren Aufgaben fertig gewesen waren, wurden die Ergebnisse ihrer Arbeit der ganzen Klasse präsentiert und diskutiert.

Nach der Diskussion wurden die, für die Reflexion der Arbeit bestimmten, Fragebögen ausgeteilt und anschließend nachdem sie ausgefüllt waren, wieder gesammelt.

Das ganze Thema wurde dann noch kurz zusammengefasst, um den Effekt der ausgeübten Arbeit zu erhöhen.

## 4.5 Fragebögen

Die Fragebögen wurden den Schülern jeweils am Anfang und am Ende der Unterrichtsstunde ausgeteilt. Wie im Kapitel 4.4 beschrieben wurde, wurde der erste Fragebogen zu Beginn der Unterrichtsstunde (nach der eröffnenden Diskussion) ausgefüllt und der zweite sofort nach der entsprechenden Aktivität, um möglichst genaue und authentische Angaben erwerben zu können. Die Fragen wurden auf Deutsch gestellt, aber um potenziellen Missverständnissen vorzubeugen, wurden sie mit einer tschechischen Übersetzung ergänzt.

Der Zweck des ersten Fragebogens war es, festzustellen ob die Schüler das konkrete soziale Netzwerk überhaupt kennen und benutzen, weiter die für die Schüler gewöhnliche Verwendung des sozialen Netzwerks aufzuklären und auch zu fragen, ob die Schüler auf dem sozialen Netzwerk mit Deutsch in Kontakt kommen und wenn ja, wie. Die letzte Frage zielte auf die Verwendung des sozialen Netzwerks im DaF-Unterricht, also ob die Schüler es im Unterricht schon einsetzten und wie.

Der zweite, nach der Gruppenarbeit ausgeteilte Fragebogen, konzentrierte sich auf die Wahrnehmung und Bewertung der Aktivität. Den Schülern wurde Raum gegeben, damit sie sowohl ihre persönlichen Gefühle als auch konstruktiv genommene Vorteile und Nachteile des Unterrichts mit sozialen Netzwerken ausdrücken können. Es wurde auch danach gefragt, ob die Schüler die Arbeit mit sozialen Netzwerken für nützlich halten und was sie Konkretes gelernt haben.<sup>104</sup>

---

<sup>104</sup> Siehe die Fragebögen im Anhang.

## **4.6 Unterrichtsaktivitäten**

In folgenden Unterkapiteln werden sowohl die in der Praxis ausprobierten Aktivitäten als auch Aufgaben, die in der Praxis noch nicht realisiert wurden, beschrieben. An den Aktivitäten mit Facebook nahmen insgesamt 50 Schüler teil, an den Aktivitäten mit Twitter 62 Schüler.

Die Aktivitäten wurden von der Autorin dieser Arbeit entwickelt. Jede Aktivität wurde an das in der konkreten Klasse aktuelle Thema angepasst, um erstens damit weiterzumachen und zweitens um eine Unterrichtssituation so authentisch wie möglich aus der Sicht des Lehrers zu simulieren. Die weiteren Materialien, die für diese Untersuchung gebraucht wurden, wie zum Beispiel Bilder oder Tweets, sind im Anhang zu finden.

### **4.6.1 Die im Unterricht realisierten Aktivitäten**

#### **Facebook**

##### **Essen**

Diese Aktivität soll den mit dem Essen und Kochen verbundenen Wortschatz der Schüler üben beziehungsweise erweitern. Die jeweiligen Arbeitsgruppen suchen auf Facebook die Seite „@Rezeptideen“ aus und wählen ein Rezept aus, das sie lecker finden. Sie lesen die Zutatenliste sowie Vorbereitungsanweisungen und übersetzen die unbekanntesten Wörter, um das Rezept richtig zu verstehen. Weiter bereitet jede Gruppe eine kurze Präsentation für die Mitschüler vor. In der Präsentation wird beschrieben, was für Gericht die Gruppe auswählte (Vorspeise, Hauptgericht, Nachtisch usw.), welche Zutaten dafür gebraucht werden und wie es gekocht wird (auch ob die Vorbereitung schwierig ist oder wie viel Zeit das Kochen in Anspruch nimmt). Schließlich sollten sie den anderen Gruppen mitteilen, ob sie das Gericht schon mal probierten beziehungsweise kochten.

##### **Städte**

Während dieser Aktivität lernen die Schüler drei Facebook-Seiten kennen, die sich mit dem Leben in verschiedenen deutschen Städten beschäftigen (Hamburg, Berlin, München). Gruppe 1 findet die Facebook-Seite „@mitvergnuegenhh“, Gruppe 2 „@mitvergnuegen“ und Gruppe 3 „@mitvergnuegenmuenchen“. Zuerst lesen die Schüler ein paar Beiträge und stellen fest, womit sich die Gruppe beschäftigt, was für Posts veröffentlicht werden. Danach wählt jede Gruppe einen Beitrag aus, liest ihn und fasst ihn mit eigenen Worten zusammen. Am Ende werden alle ausgewählten Beiträge vor der

Klasse präsentiert.

### **Reisen**

Folgende Aufgabe simuliert den Schülern die Planung einer Auslandsreise. Jede Gruppe sucht die Facebook-Seite eines Reisebüros aus. Gruppe 1 findet „@reisebuero.stiefvater“, Gruppe 2 „@reisebuero.traumwelt“ und Gruppe 3 „@FIRST.REISEBUERO“. Ihre Aufgabe ist einfach, sie gehen die Angebote durch und entscheiden sich, welches für sie am attraktivsten ist. Sie bereiten dann für die anderen Gruppen eine kurze Vorstellung ihrer Reise vor, sie teilen mit, wohin sie reisen und warum, womit sie fahren und wie lang ihr Ausflug dauert. Sie beschreiben auch die Unterkunft (wie heißt das Hotel/Pension, welche Aktivitäten bietet es an sowie ob man für das Essen extra bezahlen muss usw.).

### **Medien**

Diese Aktivität fördert nicht nur die sprachliche Kompetenz, sondern auch direkt die Medienkompetenz. Die Schüler werden in Gruppen aufgeteilt. Eine Hälfte der Gruppen findet die Facebook-Seiten „@bild“, die andere Hälfte sucht „@faz“ aus. Alle Gruppen gehen die Facebook-Seiten durch und beschreiben den Charakter der konkreten Zeitung, beispielsweise können sie dabei auch ein paar typische Themen nennen, die in der Zeitung erscheinen. Dann wählt jede Gruppe einen Artikel aus, den sie in eigenen Worten zusammenfasst und den anderen Gruppen präsentiert. Schließlich werden die zwei getesteten Medien verglichen. Die Schüler sollten dabei dazu kommen, welche Unterschiede es bei Boulevardmedien und seriösen Medien gibt, und wie darin mit Informationen umgegangen wird.

### **Twitter**

#### **Reisen**

Bei dieser Aufgabe üben die Schüler die Fähigkeit, ihre Eindrücke und Gefühle kurz und bündig zu formulieren und auszudrücken. Es wird diesmal zu zweit gearbeitet. Jedes Paar bekommt zuerst ein Tweet, das von zufälligen Menschen über Reisen veröffentlicht wurde. Die Tweets sollen sie lesen, übersetzen und ihre Hauptfunktion bestimmen (z. B. die informierende Funktion, Empfehlung, Warnung usw.). Weiter denken sie nach, welche Stadt sie zum letzten Mal besuchten, und schreiben darüber ein eigenes Tweet, von dem beispielsweise die Atmosphäre der Stadt beschrieben werden kann, die Sehenswürdigkeiten oder wie die Schüler die Stadt fanden. Wichtig ist, die begrenzte

Anzahl von Zeichen dabei nicht zu überschreiten. Die Tweets werden danach vorgelesen.

### **Europa**

Diese Aktivität wird unter anderem auf die negativen sowie positiven Stereotype über europäische Länder und ihre Abbildung gezielt. Abhängig davon, wie viele Schüler in der Klasse sind, werden die Gruppen beziehungsweise Paare gebildet. Jede Gruppe bekommt ein europäisches Land und soll Stereotype, aber auch typische Sachen aufschreiben, die mit diesem Land ihrer Meinung nach verbunden sind. Dabei helfen ihnen die Briefumschläge, die Bilder mit typischen Gerichten, Sehenswürdigkeiten, Persönlichkeiten und weitere Materialien, die sie von ihrem jeweiligen Land erhalten. Die Schüler schreiben ein Tweet, welches dieses Land charakterisieren soll. Während die Tweets später vorgelesen werden, raten die anderen Gruppen, um welches Land es sich handelt. Die Schüler äußern sich danach dazu, welche Stellung sie zu den aufgeschriebenen Stereotypen nehmen, es wird diskutiert.

Am Ende der Aktivität kann jeder Schüler ein ausführlich charakterisierendes Tweet über die Tschechische Republik (oder über sein Heimatland) oder über die Stadt, in der sie geboren sind, schreiben.

### **Valentinstag**

Folgende Aktivität wurde während des im Februar stattfindenden Praktikums der Autorin realisiert, deshalb ist auch ihr Thema so spezifisch. Gemeinsam mit der Aktivität „Geburtstagsfeier“ gehört sie unter den großen Themenbereich Feste und Bräuche.

Die Schüler arbeiten wieder zu zweit. Jedes Paar bekommt ein über den Valentinstag berichtendes Tweet, das sie übersetzen, und dann bestimmen sie seine Funktion (z. B. ein Wunsch, eine Bitte, informierende Funktion, Witz). Die Aufgabe ist es, nachzudenken, ob sie dem Autor des Tweets zustimmen oder nicht, und dann ein eigenes darauf reagierendes Tweet zu schreiben. Hier kann beliebig mit der Fantasie gespielt werden – ihr Tweet kann entweder direkt auf das angegebene Tweet antworten oder es kann sich auch nur inspirieren lassen. Die Tweets werden danach vorgelesen.

### **Geburtstagsfeier**

Diese Aufgabe wurde im Zusammenhang mit einer anderen Aktivität realisiert. Die Schüler arbeiteten in Gruppen. Jeder Gruppe wurde eine fiktive Person vorgestellt, wie sie heißt, wie alt sie ist, was sie gerne macht und isst und vor allem, wie sie gerne ihren Geburtstag feiern würde. Die Gruppen sollten dann eine perfekte Geburtstagsfeier organisieren und alles in Form einer Präsentation gestalten.

Nach der jeweiligen Präsentation sollten sich die anderen Schüler vorstellen, dass sie an dieser Geburtstagsfeier teilnahmen, und ein Tweet schreiben sollten, welches ihre Eindrücke beschreibt.

### **Werbung**

Vor dieser Aktivität wird über Marketing diskutiert. Die Schüler werden gefragt, was sie sich unter Marketing vorstellen und was, ihrer Meinung nach, getan werden muss, damit eine Ware gut in der Gesellschaft ankommt. Die Schüler lösen dann in Paaren eine bestimmte als Valentinsgeschenk gemeinte Sache aus, die sie mithilfe von zwei Tweets, welche sie selbst verfassten, verkaufen sollen. Der Haken liegt darin, dass die Sachen wirklich keine beliebten Valentinsgeschenke darstellen, wie zum Beispiel ein Staubsauger, Duschgel, Reinigungsmittel, Socken und Ähnliches. Die Tweets sollten die Sachen selbstverständlich attraktiv beschreiben oder witzig präsentieren, die Schüler benutzen dabei die während der Diskussion am Anfang genannten, Marketingstrategien. Die Tweets werden am Ende vorgelesen und es kann auch abgestimmt werden, ob die Sache verkauft werden würde.

## **4.6.2 Andere Aktivitätsvorschläge**

Folgende Aktivitäten wurden als weitere Beispiele der Nutzung von Facebook und Twitter im DaF-Unterricht entwickelt. Sie wurden im Unterricht noch nicht ausprobiert, in den meisten Fällen, weil sich die unterrichteten Klassen gerade mit anderen Themen beschäftigten. Die Realisierung von all diesen Aktivitäten würde auch eine tiefere Untersuchung erfordern. Dennoch können sie als eine Inspirationsquelle dienen.

### **Facebook**

#### **Musik**

Diese Aufgabe trainiert die Fähigkeit der Schüler, bestimmte Informationen schnell zu finden. Die Arbeitsgruppen suchen Facebook-Seiten eines deutschen/österreichischen Sängers oder auch Musikgruppe aus (der Lehrer kann auch die konkreten Musiker oder Gruppen bestimmen) und finden dort, wann und wo sein nächstes Konzert stattfindet, sowie wie viel die Eintrittskarten kosten.

Eine Variante dieser Aktivität kann die Suche nach Reaktionen auf den letzten Auftritt des Sängers oder der Gruppe und ihre Analyse sein.

### **Fitness**

Fitness ist zurzeit ein häufig diskutiertes Thema, viele Jugendlichen treiben verschiedene Sportarten und bevorzugen einen gesunden Lebensstil. Deshalb kann es für sie interessant sein, auch den auf Fitness bezogenen Wortschatz zu erweitern.

Die Schüler suchen in Gruppen verschiedene Facebook-Seiten aus, die sich mit Fitness und physischen Übungen beschäftigen. Dann wählen sie jeweils drei Übungen aus, die von ihnen detailliert beschrieben werden (z. B. Kniebeuge mit Sprung). Die Beschreibung übersetzen sie und die ganze Klasse kann dann zusammen einen Übungsplan für den ganzen Körper erstellen. Besonders interessant wäre, den Übungsplan später mit dem Sportlehrer zu besprechen und zu üben.

### **Filme**

Obwohl heutzutage das Online-Fernsehen auf Portalen wie „Netflix“ und „HBO-GO“ sehr populär ist, sehen viele Schüler auch normal fern. Deshalb ist es gut für sie, wenn sie schnell aussuchen können, welcher Film in der entsprechenden Zeit gespielt wird.

Die Schüler werden in Gruppen geteilt. Jede Gruppe arbeitet mit einer anderen Fernsehstation. Ihre Aufgabe ist es, das Programm für den nächsten Samstagabend zu finden und die Handlung eines der im Fernsehen laufenden Filmen mit eigenen Worten wiederzugeben.

### **Restaurant**

Während dieser Aktivität trainieren die Schüler eine Auslandsreise detailliert zu planen. Sie arbeiten in Gruppen und ihre Aufgabe ist es, ein gutes Restaurant in einer deutschen oder österreichischen Stadt zu finden. Die Stadt wird von dem Lehrer ausgewählt und ist für alle Gruppen gleich. Die Schüler suchen die Facebook-Seiten des Restaurants aus und informieren sich, welche Gerichte dort serviert werden, wie hoch die Preise sind sowie wie das Restaurant von den Gästen bewertet wird. Die Ergebnisse werden danach präsentiert und die Klasse entscheidet, welches der Restaurants sie potenziell besuchen würde.

Eine Erweiterung dieser Aktivität kann auch eine Zusammenstellung von einem Menü enthalten. Jede Gruppe würde das Lieblingsmenü des anderen aus dem konkreten Restaurant vorstellen.

### **Haustiere**

Folgende Aufgabe rechnet damit, dass sich die Schüler mindestens ein bisschen für Tiere interessieren. In Gruppen finden sie verschiedene Facebook-Seiten, die sich mit Haustieren beschäftigen (z. B. mit Hunden, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen, Ferkelchen usw.), und suchen eine Story, ein Zitat oder ein Thema, das dort erscheint. Sie übersetzen es ins Tschechische und schreiben dazu auf Deutsch ihre Meinung oder Erfahrung. Sie können auch über Stereotype diskutieren, die mit Haustieren verbunden sind.

### **Sport**

Die Schüler suchen zu zweit die Facebook-Seiten eines deutschen Sportlers oder Sportlerin (der Lehrer kann entweder eine Liste erstellen oder kann den Paaren bestimmte Persönlichkeiten zuweisen). Ihre Aufgabe ist es, einen Bericht über den letzten Erfolg dieser Persönlichkeit zu finden und die Reaktionen (Kommentare) darauf durchzugehen. Sie präsentieren dann der Klasse, wie die Fans reagierten und welche Phrasen dabei benutzt wurden.

### **Politik**

Diese Aufgabe kann zuerst ein bisschen schwieriger aussehen, aber dennoch müssen sich die tschechischen Abiturienten auch in der deutschen beziehungsweise österreichischen Politik auskennen, deswegen hat die Mühe auch einen Nutzen.

Die Schüler diskutieren zuerst über die politische Szene in Deutschland (welche Politiker und Parteien sie kennen usw.). Dann bekommen sie in Gruppen jeweils eine politische Partei, deren Facebook-Seiten sie aussuchen. Weiter wählen sie einen allgemeinen Beitrag aus (sie können sich auch auf einen konkreten Politiker konzentrieren) und erzählen ihn mit eigenen Worten. Dann präsentieren sie den anderen, was sie fanden und es wird über die Beiträge diskutiert.

## **Twitter**

### **Medien**

Folgende Aktivität zielt auf die Medienkompetenz der Schüler. Der Lehrer wählt ein aktuelles Ereignis aus, das in mehreren Ländern beobachtet wird (z. B. die Präsidentenwahlen in den USA, die Olympiade u. Ä.). Die Schüler suchen dann in Gruppen nach Tweets von Politikern, Journalisten, Politologen, Sportler und anderen relevanten Personen (das hängt von dem Thema ab), die sich auf das Ereignis beziehen. Die Tweets werden danach verglichen und es wird darüber diskutiert, welche sprachlichen Mittel und mit welcher Funktion gebraucht wurden.

Die Aktivität kann durch das Lesen von Zeitungsartikeln erweitert werden, wobei die Schüler die Richtigkeit der Informationen, die in den Tweets angegeben werden, beobachten (manchmal werden Tweets aufgrund ihrer Länge irreführend).

Um die Aktivität im Gegensatz dazu zu verkürzen, kann der Lehrer selbst verschiedene Tweets suchen, die von den Gruppen gelesen und analysiert werden.

### **Kultur**

Während dieser Aktivität üben die Schüler, sich genau und kurz auszudrücken. Diesmal arbeiten alle allein und denken zuerst nach, welche kulturelle Veranstaltung sie zum letzten Mal besuchten (ein Konzert, Theaterspiel, einen Poesieabend, eine Ausstellung usw.). Ihre Aufgabe ist einfach, sie schreiben ein Tweet, das ihre Eindrücke zusammenfassen würde.

Es gibt dann viele Varianten, wie mit den Tweets weitergearbeitet werden kann. Zum Beispiel kann jeder sein Tweet einfach vor der Klasse vorlesen oder der Lehrer vermischt die Tweets und die Klasse rät, wer welches schrieb. Die Schüler können beim Schreiben auch die Veranstaltung nicht explizit benennen, damit die anderen raten könnten, was für eine Veranstaltung es war.

## 4.7 Ergebnisse der Untersuchung

Folgendes Unterkapitel wird der Auswertung von Fragebögen gewidmet. Es werden Fragebögen, bezogen auf Aktivitäten mit Facebook, getrennt von denen für Twitter ausgewertet. Für eine bessere Vorstellung der Ergebnisse wurden übersichtliche Diagramme zugefügt. Schließlich werden auch personelle während des Unterrichts gesammelte Eindrücke der Autorin ergänzt.

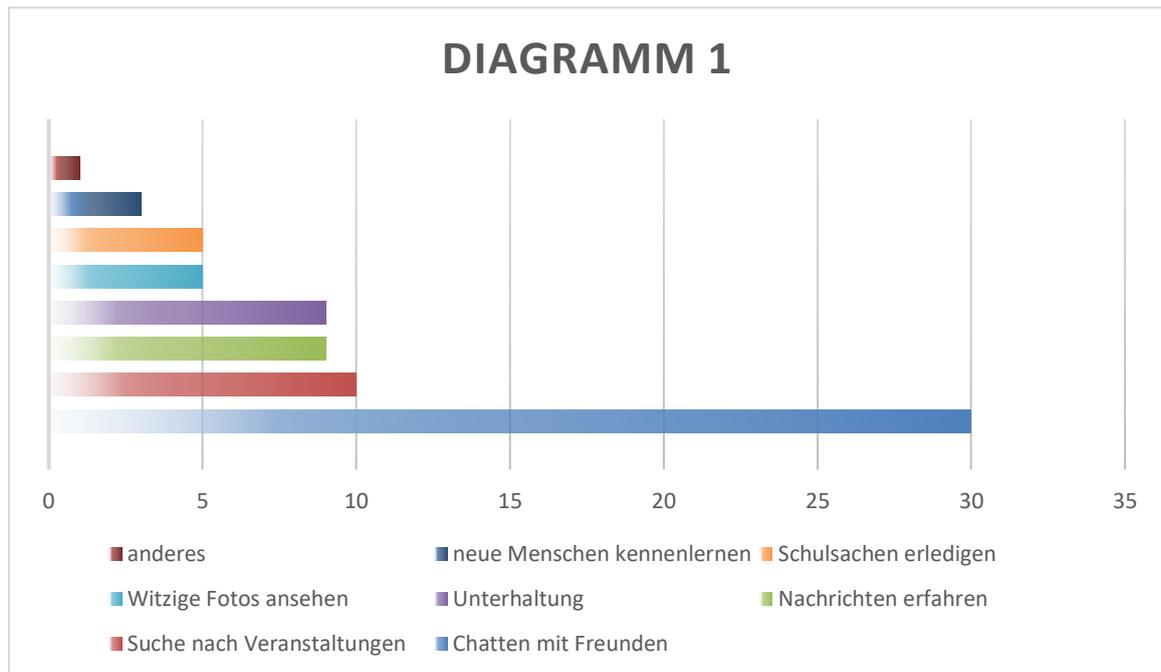
### 4.7.1 Facebook

An den Aktivitäten mit Facebook nahmen insgesamt 50 Schüler teil, davon 27 aus zwei Oktaven (13. Klasse) und 23 aus zwei Septimen (12. Klasse). Das Alter der Schüler bewegte sich also etwa zwischen 17 und 19 Jahre.

#### Der Fragebogen vor der Aktivität

Alle 50 befragten Schüler gaben an, dass sie ein Facebook-Profil besitzen und benutzen.

Sie benutzen Facebook vor allem zum Chatten mit Freunden (30), zur Suche nach interessanten Veranstaltungen (10), zum Erfahren von Nachrichten oder Neuigkeiten (9) und zur Unterhaltung allgemein (9). Weiter erledigen sie mittels Facebook Sachen für die Schule (5) und sehen sich darauf witzige Fotos beziehungsweise sogenannte Memes (5). Als weitere Verwendungsweisen von Facebook wurde folgendes angegeben: neue Menschen kennenlernen (3), verschiedene Facebook-Gruppen besuchen und Hobbys entfalten (2), Veranstaltungen (z. B. Geburtstagsfeiern) organisieren (2), Marketplace ausnutzen (1), Studentenjob suchen (1), Spiele spielen (1) und das eigene Leben anderen Menschen mitzuteilen (1). Aus diesen Antworten geht hervor, dass Facebook von den Befragten hauptsächlich zur Kommunikation und Unterhaltung gebraucht wird. Viele Schüler suchen darauf auch Nachrichten und interessante Veranstaltungen. Übersichtlich werden die Antworten im **Diagramm 1** dargestellt.



**Diagramm 1:** Wofür die Schüler Facebook benutzen.

Auf die Frage, ob ihnen Deutsch auf Facebook in irgendwelcher Art und Weise begegnet, antworteten nur 6 Schüler (12 %) positiv. In einem Fall handelt es sich um einen bilingualen Schüler, dessen Familie halb deutschsprachig ist. Die anderen Schüler geben das Anschauen von deutschen Memes (2), das Lesen von auf Deutsch geschriebenen Kommentaren (1) und das Folgen dem Goethe Institut (1) oder einem deutschen Künstler (1) an.

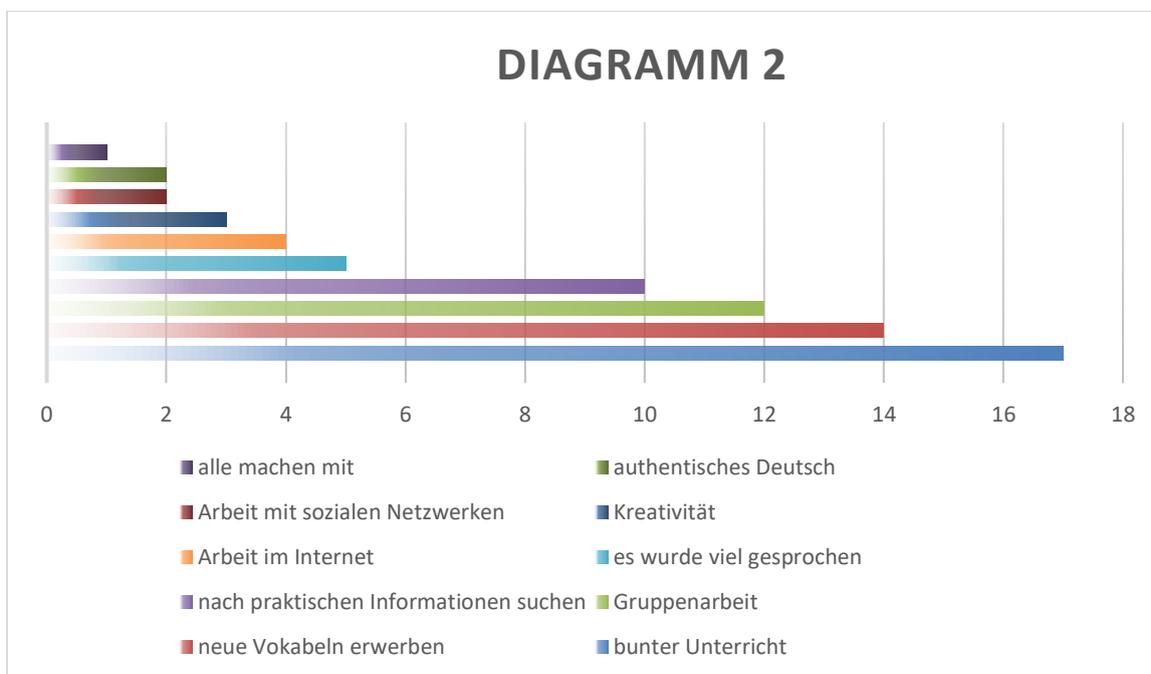
Keiner der befragten Schüler arbeitete mit Facebook im Unterricht.

### **Der Fragebogen nach der Aktivität**

Mehr als drei Viertel der befragten Schüler (76 %) behaupten, dass ihnen die Aktivitäten mit Facebook Spaß machten. Nur 4 % der Schüler halten sie nicht für interessant. Einige Schüler (10 %) würden ihre Eindrücke als „etwas dazwischen“ beschreiben.

In den Fragebögen erschienen viele Vorteile des Unterrichts mit sozialen Netzwerken. Am häufigsten gaben die Schüler an, dass sie solchen Unterricht bunter finden, als den klassischen (17). Weiter schätzten sie den Erwerb von neuen Vokabeln (14), die Gruppenarbeit (12) und die Gelegenheit, nach praktischen, realen Informationen zu suchen (10). Einigen Schülern gefiel, dass sie in den Gruppen viel auf Deutsch redeten (5). Es gab auch solche Schüler, die direkt die Arbeit im Internet schätzten (4) und andere,

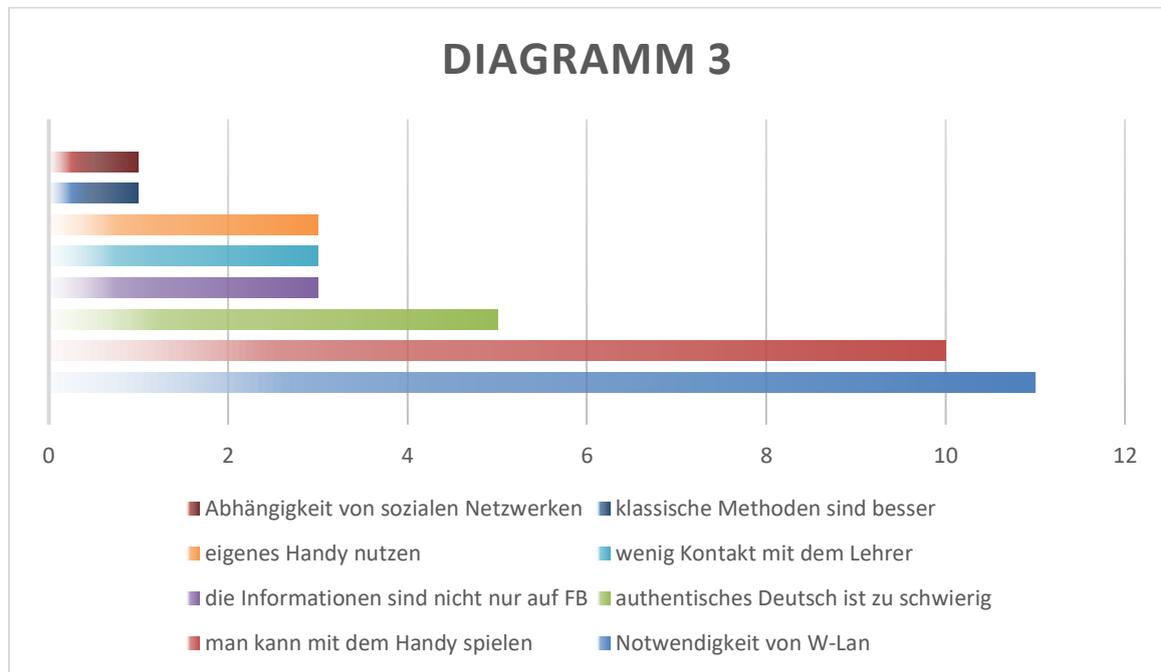
die die Aktivitäten für kreativ hielten (3). Zwei von den Befragten fanden die Arbeit mit sozialen Netzwerken allgemein, sowie mit dem authentischen Deutsch hilfreich. Ein Schüler behauptete, dass alle Mitglieder der Gruppe während der Aktivitäten arbeiteten, was sicher auch ein Vorteil ist. Die Antworten sind in **Diagramm 2** übersichtlich dargestellt.



**Diagramm 2:** Vorteile der Aktivitäten mit Facebook.

Obwohl die Schüler viele Vorteile der Aktivitäten mit Facebook aufzählten, erwähnten sie auch einige Nachteile. Für das größte Problem hielten sie die Notwendigkeit, eine W-Lan Verbindung zur Verfügung zu haben (11). Die Schule, an der die Untersuchung durchgeführt wurde, hatte zwar eine Internetverbindung, aber die Schüler fanden sie manchmal nicht stabil oder stark genug. Es gibt mehrere Wege, dieses Problem zu lösen, beispielsweise kann der Lehrer eine Hotspot-Verbindung herstellen (auf dem Schulcomputer oder auf eigenem Handy). Jedenfalls muss die Internetverbindung immer im Voraus überprüft werden, was während der Untersuchung nicht immer möglich war. Relativ viele Schüler finden nachteilig, dass sie mit dem Handy nicht nur arbeiten konnten, sondern auch spielen (10). Fünf Befragten gaben an, dass das authentische Deutsch für sie zu schwierig war, und 4 Schüler dachten, dass sie mit dem Lehrer während dieser Aktivitäten nicht genug Kontakt hatten. Einige Schüler meinen, dass sie die Informationen auch anders als auf Facebook finden würden (3) und andere störte das eigene Handy benutzen zu müssen (3) (z. B. weil es schon älter und langsamer ist). Wenige von ihnen

gaben an, dass sie traditionelle Unterrichtsmethoden bevorzugen (1) oder dass die Aktivitäten die Abhängigkeit von sozialen Netzwerken vertiefen (1). Den Nachteilen von Aktivitäten mit Facebook gewidmet sich **Diagramm 3**.



**Diagramm 3:** Nachteile der Aktivitäten mit Facebook.

Fast alle befragten Schüler (**94 %**) halten das Einsetzen von Aktivitäten mit Facebook im Unterricht für nützlich, die restlichen **6 %** finden es wirkungslos. Obwohl bei dieser Frage auch gefragt wurde, was Konkretes die Schüler gelernt haben, begrenzten sich ihre Antworten nur auf einfaches „ja“ oder „nein“. Man könnte aber sagen, dass die genannten Vorteile der Aktivitäten mit Facebook auch die gelernten Bereiche bedecken.

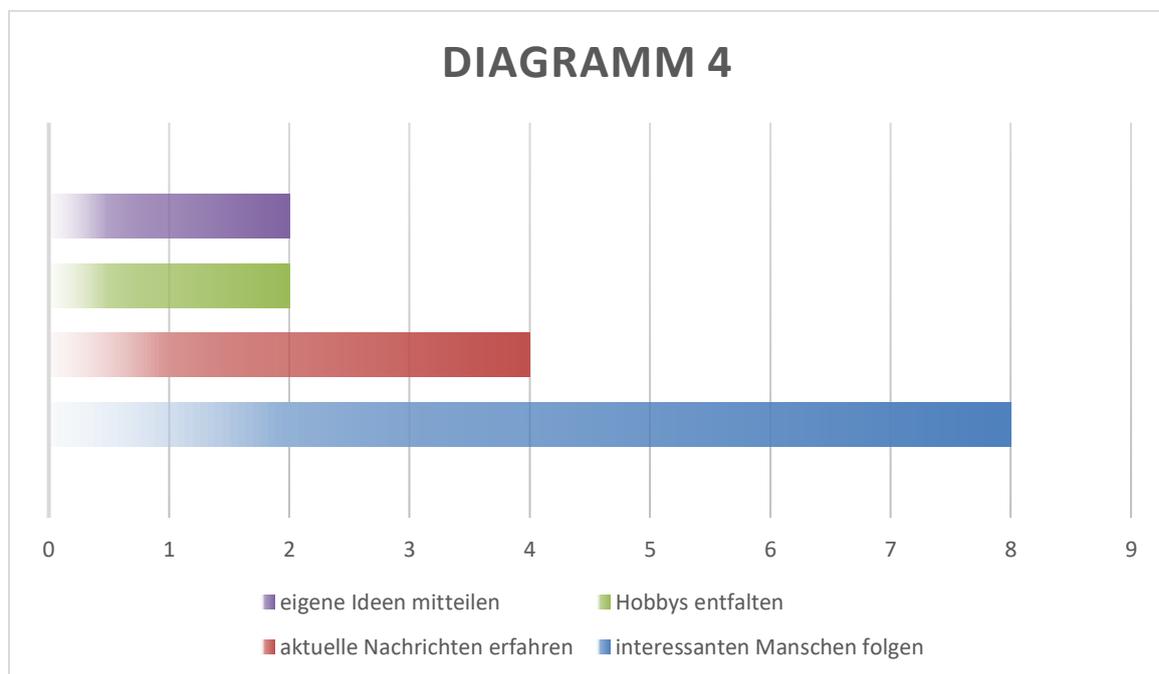
## 4.7.2 Twitter

An den Aktivitäten mit Twitter nahmen insgesamt 62 Schüler teil, davon 24 aus zwei Oktaven (13. Klasse) und 38 aus drei Septimen (12. Klasse). Das Alter der Schüler bewegte sich also ähnlich wie bei den Aktivitäten mit Facebook etwa zwischen 17 und 19 Jahre.

### Der Fragebogen vor der Aktivität

Twitter wurde von fast drei Vierteln der befragten Schüler (74 %) als unbenutzt oder sogar unbekannt bezeichnet. Die restlichen Schüler besitzen zwar ein Twitter-Profil, jedoch ergänzen sie meistens, dass sie dieses soziale Netzwerk nicht regelmäßig verwenden. Nur 3 % der Schüler gebrauchen Twitter aktiv.

Die Schüler benutzen Twitter besonders zum Folgen von interessanten Menschen beziehungsweise Persönlichkeiten (8), weiter um die aktuellen Nachrichten zu erfahren (4), ihre Hobbys zu entfalten (2) oder um eigene Ideen beziehungsweise Meinungen mitzuteilen (2). Die Verwendungsweisen von Twitter werden in **Diagramm 4** dargestellt.



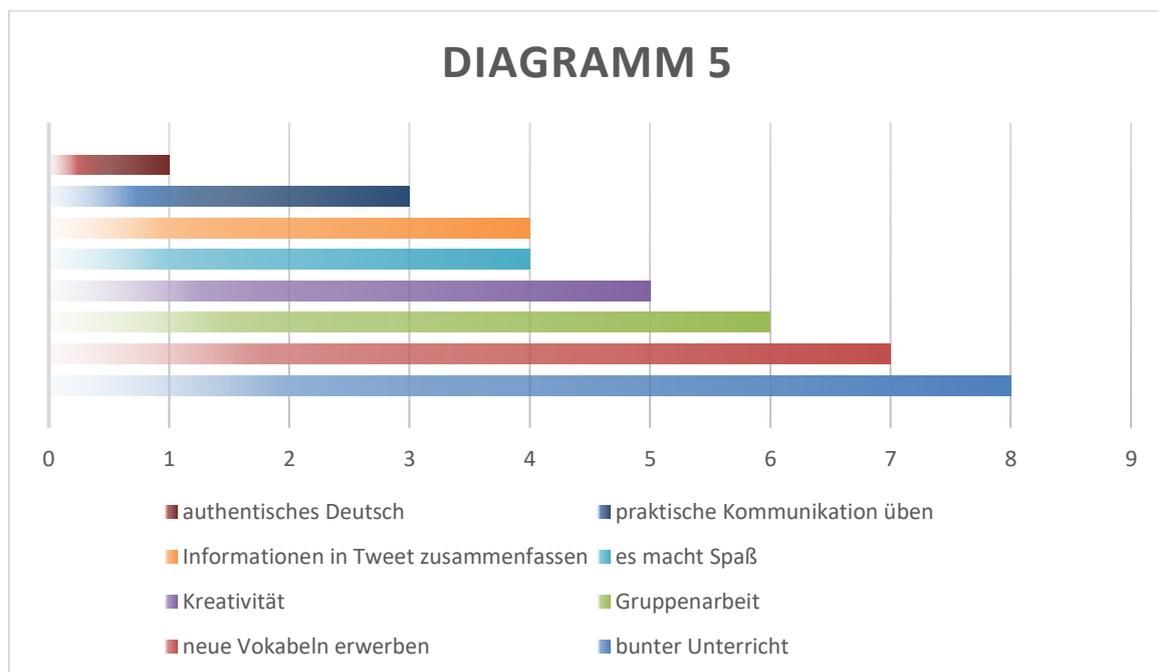
**Diagramm 4:** Wofür die Schüler Twitter benutzen.

Keinem der Befragten begegnet die deutsche Sprache auf Twitter und keiner arbeitete mit Twitter im Unterricht.

## Der Fragebogen nach der Aktivität

Fast 71 % der Schüler gaben an, dass ihnen die Arbeit mit Twitter Spaß machte. Von den restlichen Befragten halten 8 % die Aktivitäten für wirkungslos und 21 % sind neutraler Meinung.

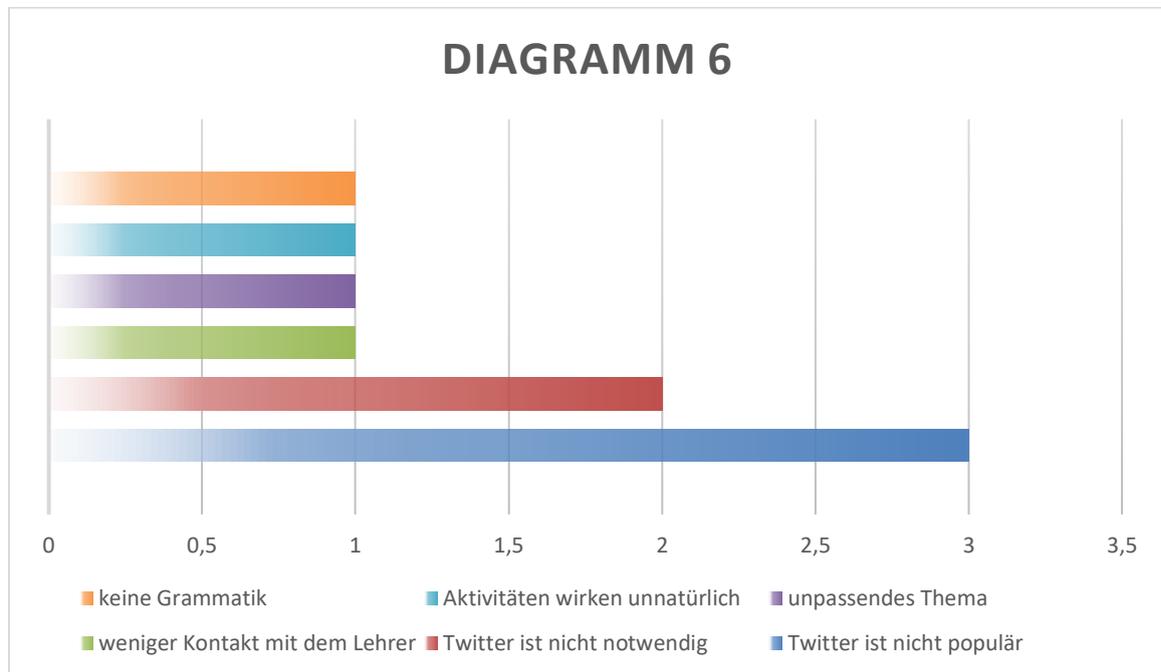
Als Vorteile der Aktivitäten mit Twitter sehen die Schüler am häufigsten (ähnlich wie bei Facebook) die Buntheit des Unterrichts (8), den Erwerb von neuen Vokabeln (7) und die Möglichkeit der Gruppenarbeit (6). Weiter schätzen sie, dass sie ihre Kreativität entfalten können (5) und dass die Aktivitäten Spaß machen (4). Es war für sie auch interessant, die Tweets herzustellen und dabei verschiedene Informationen zusammenzufassen (4). Die Schüler behaupten, dass die Aktivitäten mit Twitter die deutschsprachige Kommunikation und praktische Verwendung der Sprache üben (3). Einige Befragten finden auch den Kontakt mit dem authentischen Deutsch gut (1), sowie die Arbeit mit sozialen Netzwerken im Unterricht allgemein (1). Die angegebenen Vorteile sind in **Diagramm 5** anzusehen.



**Diagramm 5:** Vorteile der Aktivitäten mit Twitter.

Die Schüler fanden auch Nachteile der Aktivitäten mit Twitter. Am häufigsten erwähnten sie, dass Twitter in der Tschechischen Republik nicht sehr populär ist (sie benutzen es meistens auch nicht) und deshalb verstehen sie nicht, warum sie damit im Unterricht arbeiten sollen (3). Andere ergänzten, dass die Aufgaben auch ohne Twitter ausgearbeitet werden könnten (2). Einige störte dann der begrenzte Kontakt mit dem

Lehrer während der Unterrichtsstunde (1) oder die Themenauswahl (1). Ein Schüler fand die Aktivitäten unnatürlich und einer war unzufrieden, dass keine Grammatik unterrichtet wurde. Die Ergebnisse sind in **Diagramm 6** dargestellt.



**Diagramm 6:** Nachteile der Aktivitäten mit Twitter.

Am Ende der Unterrichtsstunde wurden die Aktivitäten mit Twitter von **90 %** der Schüler als nützlich bezeichnet. Die restlichen **10 %** der Befragten waren davon nicht überzeugt. Ähnlich wie bei Facebook, begründeten keine Schüler ihre Bewertung weiter (auch hier wird vorausgesetzt, dass die Antworten mit den Vorteilen bzw. Nachteilen der Nutzung von Aktivitäten verschmelzen).

## 5 Schlussfolgerung

Diese Diplomarbeit konzentriert sich auf die Verwendung von Facebook und Twitter im DaF-Unterricht. Es wurde untersucht, wie die Aktivitäten mit diesen sozialen Netzwerken von den Schülern wahrgenommen werden und ob sie für den DaF-Unterricht vorteilhaft wirken.

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigten zuerst, dass Facebook von den Jugendlichen häufig gebraucht wird – im Gegensatz dazu benutzten nur ein paar der befragten Schüler die Internetplattform Twitter.

Facebook wird von Jugendlichen normalerweise besonders für die Kommunikation mit Freunden benutzt, weiter auch zum Ausschuchen von Veranstaltungen verschiedener Art, zum Lesen von Nachrichten und zur Unterhaltung allgemein. Einige Schüler verwenden Facebook, um ihre Hausaufgaben zusammen mit ihren Mitschülern zu erledigen, um Facebook-Gruppen beizutreten oder um eigene Veranstaltungen zu organisieren.

Obwohl die meisten Befragten kein Twitter-Profil besitzen (wie schon gesagt wurde), gibt es auch diejenigen, die dieses soziale Netzwerk doch benutzen. Diese Schüler nutzen es am häufigsten, um interessanten Persönlichkeiten zu folgen, um die aktuellen Nachrichten zu erfahren und weiter zur Selbstpräsentation und Entfaltung eigener Hobbys.

Der Mehrheit der Schüler welche Facebook verwendenden und keinem Twitter verwendenden Schüler begegnet die deutsche Sprache auf dem sozialen Netzwerk. Wenige Befragten gaben an, dass sie mit dem Deutschen auf Facebook in Kontakt sind, es handelt sich in einem Fall um einen bilingualen Schüler, der mit seiner Familie teilweise auf Deutsch kommuniziert, in den restlichen Fällen lesen die Schüler z. B. auf Deutsch geschriebene Kommentare oder folgen deutschen Künstlern bzw. Institutionen (Goethe Institut).

Aus den Fragebögen und auch aus Gesprächen mit den Lehrerinnen wurde klar, dass die sozialen Netzwerke im DaF-Unterricht nicht eingesetzt werden.

Die Antworten in den Fragebögen bestätigten zwar die Voraussetzung, dass Facebook oder auch Twitter den Befragten besonders zum Chatten und zur Unterhaltung dient, aber man muss auch ergänzen, dass relativ viele der Befragten die beiden sozialen Netzwerke auch zu anderen Aktivitäten benutzen, zum Beispiel um auf dem aktuellsten Stand zu sein was Nachrichten betrifft oder nach interessanten Veranstaltungen zu suchen.

Die Vorteile der Aktivitäten mit Facebook bzw. Twitter sehen die Schüler am häufigsten darin, dass der Unterricht bunter und abwechslungsreich ist. Weiter schätzen sie

den Erwerb von neuen Vokabeln, die Gruppenarbeit und neue, praktische Informationen, die sie während der Aktivitäten erhalten. Sie fanden großartig, viel miteinander sprechen zu können, eigene Kreativität entfalten zu können, oder mit den Texten so umgehen zu müssen, dass sie nicht mehr als den von Twitter genehmigten 280 Zeichen enthalten. Interessant war für sie auch, die neuen Verwendungsweisen von Facebook zu entdecken (Twitter war für die meisten Befragten ganz neu). Die Schüler erwähnten in der Bewertung auch das authentische Deutsch. Einige von ihnen behaupten, es ist gut ab und zu mit der authentischen Sprache zu arbeiten, damit sie „die richtige deutsche Sprache“ sehen. Auf der anderen Seite sind einige Schüler der Meinung, dass für sie das authentische Deutsch zu schwierig ist.

Die Nachteile der Aktivitäten mit Facebook beruhen meistens in der der technischen Ausstattung des Klassenzimmers beziehungsweise in den technischen Möglichkeiten der Schüler. Relativ viele Befragten beschwerten sich darüber, dass sie für die Aktivitäten eine W-Lan Verbindung brauchen oder dass die zur Verfügung stehende Verbindung nicht stark genug ist. Weiter behaupten sie, dass der Unterricht mit den Handys nicht effektiv sein muss, weil man mit ihnen spielen kann, nicht nur arbeiten. Außerdem nannten sie den geringen Kontakt mit dem Lehrer während der Aktivität als Problem.

Bei den Aktivitäten mit Twitter störte die Schüler, dass es für sie unbekannt ist und deshalb ist auch die Arbeit damit schwieriger. Sie erwähnten auch, dass man die Aktivitäten auch ohne Twitter durchführen könnte. Wie bei Facebook gaben sie an, dass sie zu wenig Kontakt mit dem Lehrer haben.

Trotz aller genannten Nachteile wurden die Aktivitäten mit Facebook und mit Twitter von den meisten Schülern als nützlich bezeichnet (von 94 % bei Facebook und 90 % bei Twitter).

Die Ergebnisse der Untersuchung bestätigen die Hypothese der Autorin, dass das Einsetzen von Facebook beziehungsweise Twitter im DaF-Unterricht von den Schülern als spielerisch, kreativ, abwechslungsreich und interessant bezeichnet wird. Es wurde weiter bestätigt, dass die Schüler durch diese Aktivitäten ihren Wortschatz erweitern, sowie dass sie andere Verwendungsweisen von Facebook und Twitter lernen. Während einige Schüler das authentische, nicht angepasste Deutsch für zu schwierig halten, wird es von anderen Befragten im Gegensatz dazu geschätzt – damit wird auch der letzte Teil der Hypothese mindestens teilweise bestätigt.

# Resümee

Diese Diplomarbeit beschäftigt sich mit den Einsatzmöglichkeiten von Facebook und Twitter im DaF-Unterricht und mit ihren möglichen Konsequenzen.

Moderne Technologien und soziale Netzwerke (Facebook und Twitter einschließlich) bilden einen festen Bestandteil des Lebens der Mehrheit von Jugendlichen. Es wird viel Zeit online verbracht, es wird gechattet, Posts werden geschrieben, alles wird geteilt, Likes oder Followers werden gesammelt. Die sozialen Netzwerke besitzen aufgrund ihrer weiten Verbreitung unter Jugendlichen viel Potenzial, der beim Fremdsprachenunterricht effektiv gebraucht werden kann.

Das Ziel der Arbeit ist festzustellen, ob sich die Hypothese der Autorin bestätigt, dass die Schüler das Einsetzen von Facebook und Twitter im DaF-Unterricht für spielerisch, interessant, abwechslungsreich, kreativ und allgemein nützlich halten, dass die dadurch ihren Wortschatz erweitern und dass sie die authentische deutsche Sprache schätzen.

Die Untersuchung wurde während des Deutschunterrichts am Gymnasium, Plzeň, Mikulášské náměstí durchgeführt. Die Schüler beschrieben zuerst ihre Beziehung zu Facebook und Twitter mittels eines Fragebogens. Danach nahmen sie an Aktivitäten mit Facebook oder Twitter teil, die von der Autorin der Diplomarbeit vorbereitet wurden. Schließlich wurden die Aktivitäten mithilfe eines anderen Fragebogens bewertet.

Die Arbeit widmet sich zuerst dem Begriff Medium, der Klassifizierung von Medien und ihrer Rolle in der zeitgenössischen Gesellschaft. Weiter werden analogisch dazu die sozialen Netzwerke beschrieben, wobei auch ihre Entwicklung erklärt wird. Es werden danach Facebook und Twitter näher vorgestellt sowie ihre Einsatzmöglichkeiten im Unterricht.

In dem praktischen Teil der Arbeit wird die durchgeführte Untersuchung detailliert beschrieben (Ziele, Verlauf, Fragebögen). Besondere Aufmerksamkeit ist den konkreten Aktivitäten mit Facebook und Twitter gewidmet, die ausführlich erklärt werden. Weiter bietet der praktische Teil der Arbeit übersichtliche Ergebnisse der Untersuchung an.

Aus den Ergebnissen der Untersuchung ist offensichtlich, dass sich die Hypothese der Autorin bestätigte. Die Schüler bezeichnen die eingesetzten Aktivitäten als hilfreich, Kreativität fördernd, unterhaltsam und interessant. Sie geben weiter an, dass sie dabei neue Vokabeln lernten, sowie interessante Verwendungsweisen von Facebook oder Twitter. Obwohl auch einige Nachteile solcher Unterricht genannt wurden, kann man sagen, dass

die Verwendung von sozialen Netzwerken im DaF-Unterricht bestimmt eine Zukunft hat.

# Summary

This diploma thesis deals with the possibilities of using facebook and twitter in teaching German as a foreign language and its possible impacts.

Modern technology and social networks (facebook and twitter including) are a solid part of most young people's lives. They spend a lot of time online, chatting, writing posts, share everything and collecting „likes“ or "followers". Social networks thanks to their widespread among young people, have great potential which can be effectively used in foreign language teaching.

The aim of this work is to find out if the author's hypothesis that students consider using facebook or twitter in teaching German as a foreign language as playful, interesting, colorful, creative and generally useful, that it will expand their vocabulary and appreciate the authentic German language.

The research was performed during German lessons at Pilsen high school, Mikulášské náměstí. First of all students described their relationship to facebook or twitter through a questionnaire. Then they participated in activities with facebook or twitter, which were prepared by the author of this diploma thesis. Finally these activities were evaluated using another questionnaire.

This work deals firstly with the concept of medium, media classification and their role in nowadays society. Social networks are also described analogically, and their development is also explained. The next topic is a closer introduction of facebook and twitter as well as the possibilities of their use in teaching.

The practical part describes in detail the research (objectives, process, questionnaires). Special attention is paid to specific activities with facebook and twitter, which are explained in detail. The practical part of the thesis also offers clear results of the whole research.

The research results show the author's hypothesis was confirmed. Students indicated applied activities as helpful, creativity encouraging, fun and interesting. They also state that they learned new vocabulary in an interesting way of using facebook and twitter. Although they have found some disadvantages of such way of teaching, it can be said that the use of social networks in teaching German as a foreign language certainly has its future.

# Resumé

Tato diplomová práce se zabývá možnostmi využití facebooku a twitteru ve výuce němčiny jako cizího jazyka a jeho možnými dopady.

Moderní technologie a sociální sítě (včetně facebooku a twitteru) jsou pevnou součástí životů většiny mladých lidí. Ti tráví mnoho času online, chatují, píší příspěvky, vše se tzv. sdílí, jsou sbírány „lajky“ nebo „followeři“. Sociální sítě disponují díky svému širokému rozšíření mezi mladými velkým potenciálem, jenž může být efektivně využit ve výuce cizích jazyků.

Cílem této práce je zjistit, zda se potvrdila hypotéza autorky, že žáci považují využití facebooku resp. twitteru ve výuce němčiny jako cizího jazyka za hravé, zajímavé, pestré, kreativní a obecně užitečné, že si jeho prostřednictvím rozšíří slovní zásobu a že ocení autentický německý jazyk.

Výzkum byl proveden během výuky němčiny na Gymnáziu, Plzeň, Mikulášské náměstí. Žáci nejdříve prostřednictvím dotazníku popsali svůj vztah k facebooku resp. twitteru. Poté se zúčastnili aktivit s facebookem resp. twitterem, jež byly připraveny autorkou práce. Nakonec byly tyto aktivity vyhodnoceny pomocí dalšího dotazníku.

Tato práce se věnuje nejdříve pojmu médium, klasifikaci médií a jejich roli v současné společnosti. Dále jsou analogicky popsány také sociální sítě, přičemž je vysvětlen rovněž jejich vývoj. Následuje bližší představení facebooku a twitteru stejně jako možnosti jejich užití ve výuce.

V praktické části práce je detailně popsán provedený výzkum (cíle, průběh, dotazníky). Zvláštní pozornost je věnována konkrétním aktivitám s facebookem a twitterem, jež jsou zde podrobně vysvětleny. Praktická část práce dále nabízí přehledné výsledky výzkumu.

Z výsledků výzkumu je patrné, že hypotéza autorky byla potvrzena. Žáci označili aplikované aktivity jako nápomocné, podporující kreativitu, zábavné a zajímavé. Uvádějí také, že se při nich naučili nové slovní zásobě jakožto zajímavým možnostem užití facebooku resp. twitteru. Ačkoli našli i některé nevýhody takového vyučování, lze říci, že využití sociálních sítí ve výuce němčiny jako cizího jazyka má jistě svou budoucnost.

# Literaturverzeichnis

## Sekundärliteratur

- BÖHN, Andreas. *Mediengeschichte: Eine Einführung*. Tübingen: Narr, 2008. ISBN 9783823364153, 9783823374152, 3823364154, 382337415X.
- DIEFENBACH, Conrad. *Sozial TV – Die Eignung von Fernsehen als soziales Medium*. Berlin: LIT-VERLAG, 2018, ISBN 978-3-643-13971-9.
- FAULSTICH, Werner. *Mediengeschichte von 1700 bis ins 3. Jahrtausend*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2006. ISBN 3825227405, 3525032216, 9783825227401.
- FELLOW, Anthony. *American Media History*. Zweite Aufl. Boston: Cengage Learning, 2009. ISBN 978-0495567752.
- HÄUSLER, Sascha. *Soziale Netzwerke im Internet*. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller, 2009. ISBN 978-3-8364-5264-9.
- JANSEN, Raymond. *Twitter für Dummies*. Weinheim: WILEY-VCH Verlag, 2012. ISBN 978-3-527-70812-3.
- JIRÁK, Jan. *Média pod lupou – mediální výchova jako téma celoživotního vzdělávání*. Praha: Powerprint, 2013. ISBN 978-80-87415-70-2.
- KAPOUN, Pavel. *Média ve vzdělávání*. Ostrava: OPTYS, 2013. ISBN 978-80-7464-399-6.
- O'REILLY, Tim, MILSTEIN, Sarah. *The Twitter Book*. Sebastopol: O'Reilly Media, Inc., 2009. ISBN 978-3-527-70812-3.

- PAVLÍČEK, Antonín, GALBA, Alexandr, HORA, Michal. *Moderní informatika*. Zweite erw. Aufl. Praha: Professional Publishing, 2017. ISBN 978-80-906594-6-9.
- PAVLÍČEK, Antonín. *Nová média a sociální sítě*. Praha: Oeconomica, 2010. ISBN 978-80-245-1742-1.
- PEARLMAN, Leah, ABRAM, Carolyn. *Facebook für Dummies*. 2. erw. Aufl. Weinheim: WILEY-VCH Verlag, 2012. ISBN 978-3-527-70817-8.
- PETKO, Dominik. *Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag, 2014. ISBN 978-3-407-29343-5.
- POSPÍŠIL, Jan. ZÁVODNÁ, Lucie Sára. *Mediální výchova*. Kralice na Hané: Computermedia s. r. o., 2009. ISBN 978-80-7402-022-3.
- SCHILLINGER, Remo. *Faszination Facebook: So fern und doch so nah*. Hamburg: Diplomica Verlag GmbH, 2010. ISBN 978-3-8366-9617-3.
- SCHLICKAU, Stephan. *Neue Medien in der Sprach- und Kulturvermittlung: Pragmatik, Didaktik, interkulturelle Kommunikation*. New York: Peter Lang, 2009. Band 1. ISBN 3631587031.

## Online-Quellen

- BÄHR, Julia. *Twitter hebt Zeichenlimit auf*. Frankfurter Allgemeine Zeitung [online]. 9/2017 [abgerufen am 11. 4. 2020]. Erreichbar unter <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/twitter-hebt-das-zeichenlimit-auf-15221037.html>.
- BARR, Sabrina. *When Did Facebook Start? The Story Behind The Company That Took Over The World*. In: Independent Digital News & Media Limited [online]. [abgerufen am 4. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://www.independent.co.uk/life-style/gadgets-and-tech/facebook-when-started-how-mark-zuckerberg-history-harvard-eduardo-saverin-a8505151.html>.
- BOYD, Danah, ELLISON, Nicole. *Social Network Sites: Definition, History and Scholarship*. In: Journal of Computer-Mediated Communication [online]. Oxford: Oxford University Press, 2007. S. 210-230. [abgerufen am 28. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://academic.oup.com/jcmc/article/13/1/210/4583062>.
- CLARK, Josh. *How BlackPlanet Works*. In: Howstuffworks.com [online]. [abgerufen am 3. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://computer.howstuffworks.com/internet/social-networking/networks/blackplanet.html>.
- *Die Twitter Regeln* [online]. 2020 [abgerufen am 10. 4. 2020]. Erreichbar unter <https://help.twitter.com/de/rules-and-policies/twitter-rules>.
- *Gefahren im Internet – wieso Medienkompetenz so wichtig ist*. In: Duden Lernattack [online]. 2018 [abgerufen am 30. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://learnattack.de/magazin/ Gefahren-im-internet-medienkompetenz/>.
- HAVLOVÁ, Alžběta. *Twitter funguje už 10 let. V Česku sociální síť využívá asi 300 000 lidí* [online]. 3/2016 [abgerufen am 11. 4. 2020]. Erreichbar unter [https://www.irozhlas.cz/veda-technologie\\_technologie/twitter-funguje-uz-10-let-v-cesku-socialni-sit-vyuziva-asi-300-tisic-lidi\\_201603210917\\_vkourimsky](https://www.irozhlas.cz/veda-technologie_technologie/twitter-funguje-uz-10-let-v-cesku-socialni-sit-vyuziva-asi-300-tisic-lidi_201603210917_vkourimsky).

- *Chancen und Gefahren sozialer Netzwerke im Unterricht. Aufwachsen mit sozialen Medien* [online]. 2018 [abgerufen am 7. 4. 2020]. Erreichbar unter <http://www.aufwach-s-en.de/2018/07/chancen-und-gefahren-sozialer-netzwerke-im-unterricht/>.
- MÜHLBERGER, Sarah. *Facebook im Unterricht*. In: Magazin Schule Online [online]. München, 2015 [abgerufen am 7. 4. 2020]. Erreichbar unter <https://www.magazin-schule.de/magazin/facebook-im-unterricht/>.
- ORTIZ-OSPINA, Esteban. *The Rise of Social Media*. In: Our World In Data [online]. Oxford, 2019 [abgerufen am 30. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://ourworldindata.org/rise-of-social-media>.
- *Social Media 2020: Aktuelle Nutzerzahlen* [online]. Hannover, 2020 [abgerufen am 30. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://www.kontor4.de/beitrag/aktuelle-social-media-nutzerzahlen.html#history>.
- *Social Media: Teil der Community sein*. In: Jugend und Medien [online]. Bern, 2020 [abgerufen am 30. 3. 2020]. Erreichbar unter <https://www.jugendundmedien.ch/digitale-medien/soziale-medien.html>.
- SPENGLER, Fabian. *Facebook im Unterricht*. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung [online]. 2014 [abgerufen am 7. 4. 2020]. Erreichbar unter <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/facebook-im-unterricht-duerfen-lehrer-mit-schuelern-im-internet-kommunizieren-12884241-p2.html>.
- *Über öffentliche und geschützte Tweets* [online]. 2020 [abgerufen am 10. 4. 2020]. Erreichbar unter <https://help.twitter.com/de/safety-and-security/public-and-protected-tweets>.
- VOLTROVÁ, Michaela, MOTLÍKOVÁ, Iva. *Sociální sítě ve výuce němčiny? Um Gottes Willen! /Using social networks in German as a foreign language classes* [online]. 2019 [abgerufen am 7. 4. 2020]. Erreichbar unter

[https://www.researchgate.net/publication/331473394\\_Socialni\\_site\\_ve\\_vyuze\\_nemciny\\_Um\\_Gottes\\_willen\\_Using\\_social\\_networks\\_in\\_German\\_as\\_a\\_foreign\\_language\\_classes](https://www.researchgate.net/publication/331473394_Socialni_site_ve_vyuze_nemciny_Um_Gottes_willen_Using_social_networks_in_German_as_a_foreign_language_classes).

- *What ist Twitter and why should you use it?* [online]. 2020 [abgerufen am 11. 4. 2020]. Erreichbar unter <https://esrc.ukri.org/research/impact-toolkit/social-media/twitter/what-is-twitter/>.
- (al.). *Medium, das*. Duden Wörterbuch online [online]. [abgerufen am 5. 9. 2019]. Erreichbar unter [https://www.duden.de/rechtschreibung/Medium\\_Vermittler\\_Traeger](https://www.duden.de/rechtschreibung/Medium_Vermittler_Traeger).

# Anhang

<b>1 Fragebögen</b> .....	2
<b>1.1 Fragebogen vor der Aktivität</b> .....	2
<b>1.1.1 Beispiele der ausgefüllten Fragebögen</b> .....	3
<b>1.2 Fragebogen nach der Aktivität</b> .....	4
<b>1.2.1 Beispiele der ausgefüllten Fragebögen</b> .....	5
<b>2 Ausgewählte Aufgabestellungen – Facebook</b> .....	8
<b>2.1 Reisen</b> .....	8
<b>2.2 Essen</b> .....	9
<b>3 Ausgewählte Aufgabestellungen – Twitter</b> .....	10
<b>3.1 Valentinstag</b> .....	10
<b>3.2 Reisen</b> .....	12
<b>3.3 Europa</b> .....	15

# 1 Fragebögen

## 1.1 Fragebogen vor der Aktivität

1) **Benutzt du Facebook/Twitter?** Používáš facebook/twitter?

- a. Ja
- b. Nein

2) **Wofür benutzt du Facebook/Twitter am häufigsten?** K čemu nejčastěji používáš

facebook/twitter?

- a. \_\_\_\_\_
- b. \_\_\_\_\_
- c. \_\_\_\_\_

3) **Begegnest dir Deutsch bei Facebook/Twitter? In welcher Art und Weise?**

Setkáváš se na facebooku/twitteru s němčinou? Jakým způsobem?

a. Ja → \_\_\_\_\_

b. Nein

4) **Hast du schon mal mit Facebook/Twitter im Rahmen des Unterrichts**

**gearbeitet? Wie?** Pracoval/a jsi už v rámci vyučování nj s Facebookem/twitterem? Jak?

- a. Ja → \_\_\_\_\_
- b. Nein

## 1.1.1 Beispiele der ausgefüllten Fragebögen

**Dotazník FB-před**

1) **Benutzt du Facebook? Používáš facebook?**  
 a. Ja  
b. Nein

2) **Wofür benutzt du Facebook am häufigsten? K čemu nejčastěji používáš facebook?**  
a. komunikace s přáteli  
b. dozvídam se o událostech v Plzni  
c. sdílení informací do školy

3) **Begegnet dir Deutsch bei Facebook? In welcher Art und Weise? Setkáváš se na facebooku s němčinou? Jakým způsobem?**  
a. Ja → \_\_\_\_\_  
 b. Nein

4) **Hast du schon mal mit Facebook im Rahmen des Unterrichts gearbeitet? Wie? Pracoval/a jsi už v rámci vyučování nj s facebookem? Jak?**  
a. Ja → \_\_\_\_\_  
 b. Nein

**Dotazník twitter-před**

1) **Benutzt du Twitter? Používáš twitter?**  
 a. Ja  
b. Nein

2) **Wofür benutzt du Twitter am häufigsten? K čemu nejčastěji používáš twitter?**  
a. sdělování lidí, kteří mě zajímají  
b. sdělování hobby  
c. co se děje kolem nás

3) **Begegnet dir Deutsch bei Twitter? In welcher Art und Weise? Setkáváš se na twitteru s němčinou? Jakým způsobem?**  
a. Ja → \_\_\_\_\_  
 b. Nein

4) **Hast du mit Twitter im Rahmen des Unterrichts gearbeitet? Wie? Pracoval/a jsi už v rámci vyučování nj s twitterem? Jak?**  
a. Ja → \_\_\_\_\_  
 b. Nein

## 1.2 Fragebogen nach der Aktivität

**1) Hat dir die Arbeit mit Facebook/Twitter im Unterricht Spaß gemacht?**

**Beschreib es in ein paar Sätzen.** Bavila tě práce s Facebookem/twitterem ve vyučování?  
Popiš to v několika větách.

---

---

---

---

**2) Welche Vorteile und Nachteile siehst du dabei?** Jaké klady a zápory vidíš v takové výuce?

Vorteile +	Nachteile -

**3) War für dich diese Unterrichtsform nützlich? Was hast du gelernt?** Byla pro tebe tato forma výuky užitečná? Co ses naučil/a?

a. Ja →

b. Nein \_\_\_\_\_

## 1.2.1 Beispiele der ausgefüllten Fragebögen

### Dotazník FB-po

- 1) **Hat dir die Arbeit mit Facebook im Unterricht Spaß gemacht? Beschreib es in ein paar Sätzen.** Bavila tě práce s facebookem ve vyučování? Popiš to v několika větách.

Ja, weil wir in Gruppen gearbeitet haben. Wir könnten alleine aussuchen wohin wir hinfahren. In unsere Gruppe hat jeder was gemacht. Wir haben viele Information über ein Hotel gefunden.

- 2) **Welche Vorteile und Nachteile siehst du dabei?** Jaké klady a zápory vidíš v takové výuce?

Vorteile +	Nachteile -
Spaßig mehr sprachen als normal Gruppenarbeit	jeder kann auf dem Handy machen was er möchte

- 3) **War für dich diese Unterrichtsform nützlich? Was hast du gelernt?** Byla pro tebe tato forma výuky užitečná? Co ses naučil/a?

a. Ja → Lernen muss nicht immer langweilig sein.  
b. Nein

## Dotazník FB-po

- 1) **Hat dir die Arbeit mit Facebook im Unterricht Spaß gemacht? Beschreib es in ein paar Sätzen.** Bavila tě práce s facebookem ve vyučování? Popiš to v několika větách.

Docela ano, napadlo by mne talvolta  
využít facebookových stránek. Žáci  
v našem věku projíždí stránkou většinou  
v AD, ale tohle by jim po mohlo uhalžet nové možnosti.

- 2) **Welche Vorteile und Nachteile siehst du dabei?** Jaké klady a zápory vidíš v takové výuce?

Vorteile +	Nachteile -
Vidíme i konverzaci německy, nevíme se tak jen učebnicově přihledávat vědy.	Vzhledem k tomu, že k práci s fb používáme telefon, žáci ho můžou docela snadno zneužít k jiným věcem.

- 3) **War für dich diese Unterrichtsform nützlich? Was hast du gelernt?** Byla pro tebe tato forma výuky užitečná? Co ses naučil/a?

a. Ja → Říci v hodině německy německy sic neř jednu větu.  
b. Nein

Dotazník twitter-po

- 1) Hat dir die Arbeit mit Twitter im Unterricht Spaß gemacht? Beschreib es in ein paar Sätzen.  
Bavila tě práce s twitterem ve vyučování? Popiš to v několika větách.

Myšlím, že to byla příjemná úvaha, protože je nám to téma bližší než normální témata v hodině.

- 2) Welche Vorteile und Nachteile siehst du dabei? Jaké klady a zápory vidíš v takové výuce?

Vorteile +	Nachteile -
interaktivní zábavné	já - osobně twitter nemám, takže jsem nevěděl o tématu shoro nic, ale hodinu jsem si užil

- 3) War für dich diese Unterrichtsform nützlich? Was hast du gelernt? Byla pro tebe tato forma výuky užitečná? Co ses naučil/a?

- a. Ja → vím jak funguje twitter a k čemu slouží  
b. Nein

## 2 Ausgewählte Aufgabestellungen – Facebook

### 2.1 Reisen

#### Gruppe 1

Sucht die FB-Seiten @reisebuerotraumwelt aus und findet ein Reiseangebot, das für euch attraktiv ist. Beantwortet folgende Fragen:

- Wohin reisen wir und warum?
- Womit fahren wir?
- Für wie lange/wie viele Nächte?
- Wie heißt mein Hotel/Pension/...?
- Was alles kann man dort machen?
- Muss ich für das Essen extra bezahlen?

#### Gruppe 2

Sucht die FB-Seiten @reisebuero.stiefvater aus und findet ein Reiseangebot, das für euch attraktiv ist. Beantwortet folgende Fragen:

- Wohin reisen wir und warum?
- Womit fahren wir?
- Für wie lange/wie viele Nächte?
- Wie heißt mein Hotel/Pension/...?
- Was alles kann man dort machen?
- Muss ich für das Essen extra bezahlen?

## 2.2 Essen

### Gruppe 1

Findet die FB-Seite @mitvergnuegenhh aus und beschreibt ungefähr, womit sich die Seite beschäftigt. Dann wählt eine Nachricht aus, die ihr zusammenfasst und vor der Klasse präsentiert.

---

### Gruppe 3

Findet die FB-Seite @mitvergnuegenmuenchen aus und beschreibt ungefähr, womit sich die Seite beschäftigt. Dann wählt eine Nachricht aus, die ihr zusammenfasst und vor der Klasse präsentiert.

---

### Gruppe 5

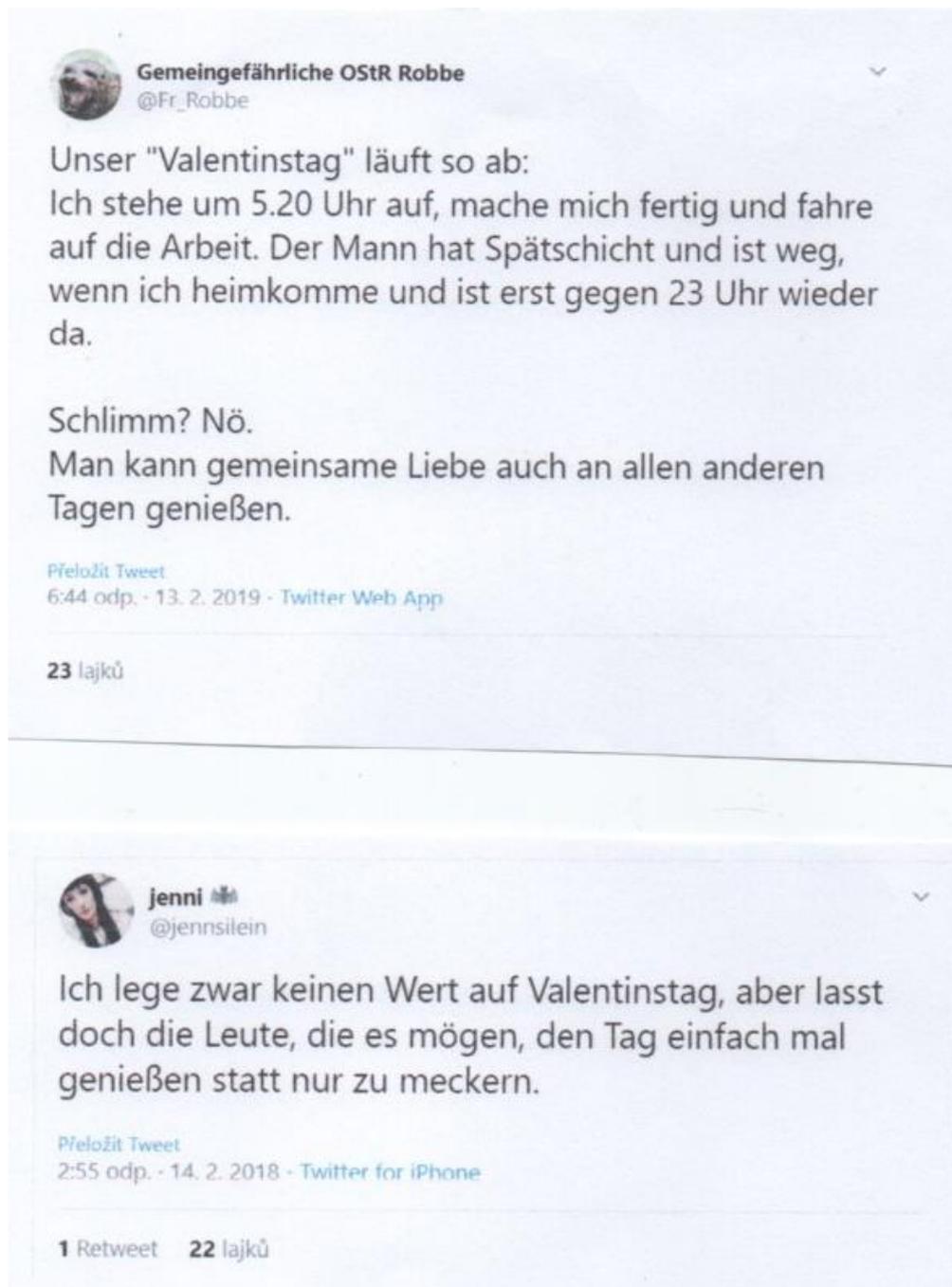
Findet die FB-Seite @mitvergnuegen aus und beschreibt ungefähr, womit sich die Seite beschäftigt. Dann wählt eine Nachricht aus, die ihr zusammenfasst und vor der Klasse präsentiert.

---

### 3 Ausgewählte Aufgabestellungen – Twitter

#### 3.1 Valentinstag

Beispiele der Tweets, mit denen die Schüler arbeiteten.





**Melina**   
@Bitchyavocado1

Glaube Valentinstag wurde nur erfunden um single leute daran zu erinnern dass sie einsam sind  
Ja ich habs verstanden  euch alle

[Přeložit Tweet](#)

9:04 odp. · 29. 1. 2020 · [Twitter for Android](#)

1 Retweet 19 lajků



**Eni**  
@XoYnUzi

Für alle die Valentinstag feiern/mögen: Auch wenn ihr heute kein Date habt, ihr habt Menschen um euch die euch lieben. Familie & Freunde sind das wichtigste überhaupt, verbringt Zeit mit ihnen & freut euch auf die Zukunft. Der/Die richtige wird kommen! Frohen Valentinstag ❤️

[Přeložit Tweet](#)

1:43 odp. · 14. 2. 2018 · [Twitter Web Client](#)

13 retweetů 138 lajků

## 3.2 Reisen

Beispiele der Tweets, mit denen die Schüler arbeiteten und die für ihre eigenen Tweets vorbereiteten Zettel (jede Gruppe hatte eine andere Farbe).





**Nicolos Reiseblog**  
@NicolosReiseblog

Sledovat

♥ Eine Synagoge, in maurisch romanischen Stil. Klingt seltsam. Fakt ist, dass die große Synagoge in Pilsen sogar die zweitgrößte in Europa ist. Klick für mehr Pilsen 🖱️  
[bit.ly/städtetrip-pil...](https://bit.ly/städtetrip-pil...) #travel #reisen #tschechien #czechrepublic #pilsen @VisitCZ



**Wanderkurier**  
@wanderkurier

Sledovat

Moin. 📍📷👍

Wer Zeit und Lust hat, in Berlin findest du in der alten Nationalgalerie die Ausstellung Wanderlust.

Eine tolle Alternative zum heißen Wetter auf der Berliner Museumsinsel...

[instagram.com/p/BlpTRKyD64z/](https://instagram.com/p/BlpTRKyD64z/) ...



**Hotel Thorwarth**  
@HotelThorwarth

Sledovat

Tief durchatmen, frische Nordseeluft schnuppern und die Probleme einfach mal vergessen... 🌊🚣 So ein Abend am Meer ist Balsam für die Seele. ❤️☀️🏖️  
#cuxhaven #duhnen #wattenmeer #nordsee #urlaub #reisen



Reiseblog



Sledovat



Reiseblog



Sledovat



Reiseblog



Sledovat



### 3.3 Europa

Beispiele der Bilder, die die Schüler zu verschiedenen Ländern bekamen.



## Belgien



## Slowakei

